

für alle Stände.

1869

Der „kranke Mann“ in Frankreich ist zwar nicht am Donnerstag, jedoch am Sonnabende trotz des regnerischen Wetters mit seiner Gemahlin in Paris gewesen und von da nebst einer Fahrt über die Champs Elysees und die Boulevards geleht. Die ganze Fahrt dauerte eine Stunde und bekam dem Kaiser sehr gut. So wird wenigstens im Amtsblatte versichert. Ob aber diese Erholung des Kaisers von langer Dauer sein wird, ist freilich eine Frage, und eine andere die, ob man nicht die Krankheit des Kaisers überhaupt aus triftigen Gründen, die an der Börse zu sehen seien, zu schwarz geschildert habe. Jedenfalls war der gegenwärtige Zustand nicht so gefährlich, aber die Möglichkeit, daß er es bei dem Alter und der eingetretenen Schwäche des Kaisers jeden Augenblick werden kann, müßte die Leiter der Regierung für die Zuständen besorgt werden lassen. Denn was soll bei den Umständen in Frankreich am Ende der napoleonischen Tagelagerung gegeben haben, kann dankbarer Weise den Thron nicht mehr viel zu mißliebigen, als das man glauben könnte, die Franzosen würden ihr die Regentschaft übertragen, abgeben davon, daß sie nebst den Ministern und dem Geheimrath in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung die ärgsten Widersacher der Reformen sind. Die Männer der Regierung befinden sich wie sie sein, wenn der Kaiser soweit hergestellt und so gesund wäre, daß er wieder die Initiative ergreifen und dadurch sie seinen Sorge überheben könnte. Den Prinzen Napoleon, den demokratischen Ansichten in den Regierungskreisen so große genannt, hat man wieder einmal auf Reisen geschickt. Ein Telegramm vom 11. d. meldet aus Vigorre eine heftige Er-

Der Fürst von Rumänien ist am 11. d. in **Wien** eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. Die Session der österreichischen Provinziallandtage hat Ende voriger Woche begonnen. Die diesjährigen Sessionen der Landtage dürften sehr bedeutende werden, da nach der „N. fr. Pr.“ vorherzusehen ist, daß die Mehrzahl der Landtage außer den im Gebiete der Gesetzgebung vorgennommenen Reformen u. A. auch die Klosterfrage zur Sprache kommen wird u. Der galizische Landtag wird voraussichtlich die Verfassungsfrage im Großen discutiren und kaum ein Landtag es unterlassen, sich über die Einführung der directen Wahlen zum Reichstage auszusprechen.

Die genannte Commission der Cortes in Spanien hat es für nothwendig erklärt, daß die Regierung energische Maßregeln ergreife, um den Besitz Cubas zu wahren. In einem kleinen Flecken der Provinz Cadix sind Ruhestörungen vorgekommen.

Aus **Amerika** geht die traurige Meldung ein, daß sämtliche 202 in den Kohlengruben in Plymouth verunglückten Arbeiter als Leichen zu Tage gefördert wurden. Das Unglück soll unter denselben Verhältnissen (Entzündung der Gase) stattgefunden haben, wie die Katastrophe im Blauenischen Grunde. Ein Telegramm berichtet darüber Folgendes: Das Kohlenbergwerk hatte einige Zeit stille gestanden, weil die Arbeiter ausgestellt hatten, und als sie am Montag die Arbeit wieder aufnahmen, fing ein mehr als 300 Fuß tiefer Schacht Feuer, nachdem das Gehölz des Ventilationsofens trocken geworden war. In wenigen Augenblicken stand der ganze Schacht und die Gebäulichkeiten in Flammen. Das Feuer hielt mehrere Stunden an, und von den oben brennenden Gebäulichkeiten fiel der Schutt hinab und sperrte die Ventilation im Schachte ab. 202 Personen, Männer und Knaben, welche zur Zeit auf Schicht gefahren waren, sind auf diese Weise mutmaßlich erstickt. Bis jetzt sind dieselben noch nicht zu erreichen und zwei Männer, welche am Dienstag Abend hinabstiegen, wurden gleichfalls erstickt.

Schließlich wollen wir, den Blick auf den Norddeutschen Bund richtend, noch erwähnen, daß nach beendigten Manövern des sächsischen Bundes-Armeekorps am 11. d. M. sich der Kronprinz von Sachsen nach Königsberg begab, um einer Einladung des Königs von Preußen nachzukommen und dem dortigen Manöver beizuwohnen. Das Treiben der dänische-

^{*)} Auf einem Meeting in London, das von daselbst lebenden Amerikanern abgehalten wurde, führte diese Rede des Bringen im französischen Senate zu einer Reihe von anerkannten Beschlüssen, die diesem in Abschrift zugefickt wurden.
Ann. v. Red.

gesinnten Partei in Nordschleswig wird von der Regierung jetzt überwacht und demselben nicht weiter zugehoben. Sollte die beabsichtigte Demonstration bis zu einer Reise der Delegirten nach Berlin oder Wien zu Stande kommen, wird die Regierung die Unternehmer als Hochverräther behandeln. Wie vorauszu sehen war, ist dem Frankfurter Magistrat in Sachen der Ausweisung Angelegenheit ein abschlägiger Bescheid vom Minister des Innern zugegangen. Am Freitage haben in Homburg vor der Laufenstein'schen Fabrik abermals von 800 Arbeitern Ruhestörungen stattgefunden. Es mußte von der blanten Waffe Gebrauch gemacht werden. Seit 14 Tagen herrscht wieder die Kinderpest in Polen. Man glaubt sie durch eine Grenzsperrre in der Entfernung von 3 Meilen gegen die polnische Grenze im Ortelburger und Neldenburger Kreise festzuhalten.

Das französische Senatskonsult und Prinz Napoleon.

Die bekannten Verfassungsänderungen, zu welchen Kaiser Napoleon sich durch den letzten Ausfall der allgemeinen Wahlen in Frankreich veranlaßt gesehen hat, sind von dem Senate, dessen Zustimmung allein es zu solchen Veränderungen bedarf, im Wesentlichen so angenommen worden, wie der Kaiser sie vorgeschlagen hat. Der Senat hat weder Einschränkungen daran vorgenommen, was von einer Versammlung, welche lediglich aus Vertrauenspersonen des Kaisers zusammengesetzt ist, von vornherein nicht zu erwarten war, — man mochte derselben sonst Gesinnungen zutrauen, welche man wollte, — noch hat er sich berufen gefühlt, die kaiserlichen Zugeständnisse zu erweitern. Ja er hat nicht einmal ein besonderes Gefühl für seine eigene Würde an den Tag gelegt und hat alle Amendements, welche darauf abzielten, seine Befugnisse auszu dehnen und ihn aus einem bloßen kaiserlichen Beirath zu einer wahrhaft konstitutionellen Körperschaft zu machen, fast einstimmig abgelehnt. Er hat damit einen Mangel an Verständniß für die Lage der Dinge in Frankreich an den Tag gelegt, die in Erstaunen setzen könnte, wenn nicht die geschichtliche Erfahrung noch immer gelehrt hätte, daß lediglich in der Gnadenjonne der Machthaber lebende und eben darum an stummen Gehorsam gewöhnte Männer die Fähigkeit für eine wirklich politische Beurtheilung der Dinge um sie her vollständig verlieren. Und doch hätte die augenblickliche Krankheit des Kaisers, welche, mag nun ihr Verlauf sein, welcher er wolle, immerhin an den möglichen Wegfall des einzigen Trägers der gegenwärtigen französischen Staatszustände mahnen muß, wahrlich den Senatoren die Sorge für die Herstellung dauernder Verfassungsformen nahe legen sollen! Eine Erkenntniß dieser Situation und der wahren Bedürfnisse Frankreichs hat nur der Prinz Napoleon, der Vetter des Kaisers, in einer höchst bedeutsamen Rede zu erkennen gegeben. Derselbe scheint das wiederholt ausgesprochene Wort zu bestätigen, daß der „rothe Prinz“ der beste Freund des Kaisers sei, so wenig dieser selbst auch geneigt ist, dies anzuerkennen, insofern der Prinz mittelst seines excentrischen, jedem Eindruck leicht zugänglichen Wesens die Fühlung des kaiserlichen Regiments mit der öffentlichen Meinung der französischen Nation zu erhalten, auch eine Vermittelung mit derselben herzustellen vorzugsweise geeignet ist. Dieser Charakter wohnt der Rede des Prinzen Napoleon vom 1. d. M. in ganz besonderem Grade bei. Derselbe giebt sich die Mühe, die Vereinbarkeit des kaiserlichen Regiments mit der Freiheit nachzuweisen, nachdem sie allein durch den Umstand, daß ein kaiserlicher Prinz das bisherige Regierungssystem in den schärfsten Ausdrücken verurtheilt hat, den schlagendsten Beweis dafür geliefert hat, daß dieselbe in der bisherigen Weise nicht ferner haltbar, sondern vollständig verbraucht ist. Während der erste Theil der prinzipialen Rede das Ausland nicht unmittelbar interessiren kann, insofern erst die Erfahrung die Nichtigkeit der Ausführungen von der Vereinbarkeit des napoleonischen Regiments mit der

Freiheit zu erweisen haben wird, ist die vernichtende Kritik, welche Prinz Napoleon an dem bisherigen Regierungssystem seines kaiserlichen Veters geübt hat, ein hochbedeutungsvolles Zeichen der Zeit. Der Prinz hat unumwunden erklärt, daß das Regiment seines Veters die nackte Diktatur sei, daß die angeliche Sanction dieses Despotismus durch das allgemeine Stimmrecht auf einer Täuschung der Massen beruht habe, welche nicht verstanden hätten, wofür sie votirt hätten, und daß dieser Despotismus ferner unhaltbar sei. In diesem Menetekel, welches der bei der Unmündigkeit des kaiserlichen Prinzen dem kaiserlichen Throne zunächststehende Prinz dem Regimente seines Veters zugerufen hat, beruht der hohe Werth der Rede desselben. Sie giebt fund, welchen Gefahren das kaiserliche Regiment in Frankreich ausgesetzt ist. Dasselbe hat eine letzte dringende Warnung von einer Seite erhalten, deren Interesse keinen Zweifel weder an ihrer Aufrichtigkeit noch an der Dringlichkeit der Gefahr übrig läßt. Die Mittel, welche der Prinz zur Beschwörung dieser Gefahr empfohlen hat, stimmen mit den Forderungen der liberalen Parteien in Frankreich durchweg überein und bedürfen deshalb keiner besonderen Erwähnung. Wohl aber verdient die Aufnahme der prinzipialen Rede im Senate bemerkt zu werden. Sie beweist, wie sehr das kaiserliche Regiment selbst sich die Befolgung der dringendsten Rathschläge und damit seine eigene Rettung erschwert hat. Die kaiserlichen Vertrauensmänner im Senate haben die prinzipialen Vorschläge mit äußerstem Unwillen angenommen, die kaiserlichen Minister haben sie auf das heftigste bekämpft. Das Kaiserreich hat um sich eine Oede geschaffen, welche unfähig ist, aus sich heraus Hilfsmittel für dasselbe zu erzeugen. Unter solchen Umständen scheinen Frankreich und das Kaiserthum trotz der jüngsten Reformen unüberwindlichen Katastrophen entgegen zu geben.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 10. September. Gleichzeitig mit dem Erlaß der Gewerbeordnung, also mit dem 1. Oktober, müssen die Verordnungen über die Prüfungen der Aerzte und Apotheker publizirt werden. Es soll daher, wie der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben wird, der Bundesrath des norddeutschen Bundes, der darüber zu befinden haben wird, in der letzten Septemberwoche, es heißt am 24. l. M., zusammentreten. Ob darauf eine weitere Vertagung erfolgen oder der Bundesrath sich sonstigen Arbeiten zuwenden wird, scheint noch nicht beschlossen zu sein, doch ist fast die letzte Annahme wahrscheinlich. Zu Anfang des Octobers wird auch der Bundesrath des Zollvereins einberufen, der zum größten Theil aus Mitgliedern des norddeutschen Bundesrathes besteht, und es ist daher anzunehmen, daß letztere dann gleich hier bleiben werden. Den Zollbundesrath erwarten sehr umfassende Arbeiten: die Prüfung der Ausführungs-Bestimmungen zum neuen Zollvereinsgesetz, die Aufstellung von Waaren-Verzeichnissen und dergleichen mehr. Bei der Beschlagnahme der Bestände und Bücher der hiesigen Generalagentur der Versicherungs-Gesellschaft „Albert“ haben sich in der Kasse nicht 300 Thlr. befunden, dagegen sind noch vor Kurzem große Summen nach London geschickt worden, obgleich dort schon zu Anfang des Jahres keine regelmäßige Verwaltung mehr stattfand. Damit fiel ein noch grelleres Licht auf die Zustände der Gesellschaft.

Die Abgeordneten des 22. und 35. hannoverschen Wahlbezirks zum Abgeordnetenhaus, Bürgermeister Dencker in Klausthal und Ober-Appellationsrath Köster in Celle, haben ihre Mandate niedergelegt. Die Neuwahlen sind auf den 4. October d. J. zu St. Andreasberg und zu Verden anberaumt. Zu Wahlkommissaren sind ernannt: Kreishauptmann Hunau in Jellerfeld und Bürgermeister Müchmeyer in Verden.

Am Sonnabend hat der evangelische Ober-Kirchenrath in

einem Schreiben an das Konsistorium der Provinz Brandenburg und den Magistrat von Berlin seine Ansicht in der Frage wegen Ueberlassung der Kirchen für den Protestantentag kund gegeben und sich mit der Auffassung des Konsistoriums einverstanden erklärt.

Wie uns mitgetheilt wird, hat der Magistrat, nachdem das Konsistorium der Provinz Brandenburg und jetzt auch der Ober-Kirchenrath die Genehmigung zur Abhaltung des deutschen Protestantentages in den unter Zustimmung des Kirchenvorstandes vom Vorstande des Berliner Unionsvereins vorgeschlagenen Kirchen städtischen Patronats verweigert hat, den Beschluß gefaßt, dem deutschen Protestantentage die städtische Turnhalle sowohl für die am 5., 6. und 7. Oktober stattfindenden Verhandlungen, als auch für die Abhaltung eines vorhergehenden Gottesdienstes zur Verfügung zu stellen und herrichten zu lassen. Die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung zu diesem Beschlusse wird eingeholt werden.

Der „Staatsanzeiger“ publicirt einen Allerhöchsten Erlaß vom 27. August 1869 — betreffend die Auflösung der Kommission für den Bau der schlesischen Gebirgsbahn, einen Allerhöchsten Erlaß vom 30. August 1869 — betreffend die Auflösung der Kommission für den Bau der Bebra-Hannauer Eisenbahn, und einen Allerhöchsten Erlaß vom 27. August 1869 — betreffend die Gemeinde-Ordnung für die evangelischen Kirchengemeinden im Bezirke des Konsistoriums zu Wiesbaden.

Den Kämpfern des Krieges von 1866 ist, nach Angabe der „Köln. Ztg.“, in Erinnerung gebracht worden, daß mit dem 21. des kommenden Monats October die gesetzliche dreijährige Frist abläuft, innerhalb welcher in Folge der im Kriege erlittenen Verwundungen oder Beschädigungen Seitens invalide gewordener Soldaten Versorgungs-Ansprüche auf Anstellung im Staatsdienste u. s. w. geltend gemacht werden können.

Aus Bonn wird der „R. Z.“ berichtet: Laut telegraphischer Depesche aus Göttingen ist Professor Otto Zahn dort am 9. d. früh 1 Uhr gestorben.

Der Dompropst und Generalvikar Dr. Johann Hassé in Belpsin ist auf seiner Kreistreife von Fulda, wo er an der Konferenz der Bischöfe Deutschlands als Stellvertreter des Bischofs von Rulm, Dr. v. d. Marwitz, theilgenommen hatte, in Hanau nach einer wenigen Stunden anhaltenden Krankheit am 8. d. M. um halb 9 Uhr Vormittags in seinem 47. Lebensjahre gestorben.

Aus Kreuz vom 11. September meldet Wolff's telegr. Bureau: Se. Maj. der König ist soeben mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin hier angekommen. Graf Bismarck blieb im Exempte zurück. Der König hat seine volle Zufriedenheit über das ihm in der Provinz Pommern gewordenen Empfang sowie über das zwei zweite Armeecorps geäußert und viele Gnadenbeweise ertheilt. Der Kronprinz ist à la suite des Königin-Kürassier-Regiments, der Prinz Friedrich Wilhelm à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 2 gestellt worden. General von Hinderlin wurde zum Chef der pommerschen Artilleriebrigade ernannt.

Aus Königsberg vom 11. September wird gemeldet: Da die Ankunft Sr. Maj. des Königs erst morgen erfolgt, so ist auch das Eintreffen des russischen Großfürsten, welches für heute festgesetzt war, auf morgen verschoben.

Schloß Pan sin b. Stargard, 10. Sept. Auf die von dem Landrathe des Saagiger Kreises von Walbaw-Steinbühl bei dem Festmahle der Kreisstände gehaltenen Anrede erwiderte Se. Maj. der König: „Es macht mir Freude, auf die von Ihnen gesprochenen Worte in gleicher Weise entgegen zu können; ich füge aber noch hinzu, daß, wenn die Natur Ihnen auch manche Schönheit verlag, sie Ihnen doch Probuclt gegeben, auf die Sie stolz sein können. Besonders anerkennen will ich aber die Gesinnung Pommerns, die von jeher und zu allen Zeiten dieselbe gewesen ist, ehrenwerth und

ireu! Was Sie von der Tapferkeit und Hingebung der Söhne Ihrer Provinz gesagt, kann ich nur bestätigen, denn unter meinen Augen und unter specieller Führung meines Neffen hat das zweite Armeecorps so lange muthig und ausdauernd gekämpft, bis mein Sohn zu seiner Unterstützung herbeikommen konnte. Was die pommerschen Regimenter zu allen Zeiten bewiesen haben, werden sie auch, wie Sie andeuteten, und wie ich es als meine Ueberzeugung ausspreche, für alle Zukunft beweisen; ich habe das bereits in Stettin in Bezug auf die ganze Provinz gesagt, und ergreife gern die Gelegenheit, dies auch den Ständen des Kreises Saagig zu wiederholen, in deren Mitte ich mich befinde und auf deren Wohl, sowie auf das Wohl Ihres Kreises und der ganzen Provinz ich dieses Glas leere!“

Düsseldorf, 9. September. In der gestrigen nicht öffentlichen Sitzung der katholischen Vereine Deutschlands kam das bevorstehende Concil zur Sprache. Die Versammlung erklärte sich dahin: 1) daß sie mit unbegrenztem Vertrauen dem Concil entgegenstehe und dessen Beschlüsse unbedingt acceptire, und 2) daß nach der höchsten Aufgabe des Vereins, die Freiheit der Kirche zu vertheidigen, sie Protest einlege gegen alle Einmischung in die innersten Angelegenheiten der katholischen Kirche von Seiten der weltlichen Gewalten; sie erwartet, daß sich Fürsten und Regierungen aller Schritte enthalten, welche die Freiheit der Berathungen und Beschlussfassung des Concils beeinträchtigen könnten. Ferner wurden Angesichts der „unerhörten Angriffe und Beschimpfungen“, denen die Lehren und Institutionen der katholischen Kirche jetzt mehr denn je ausgesetzt seien, die Katholiken Deutschlands aufgefordert, überall von ihren verfassungsmäßigen Rechten Gebrauch zu machen und in Vereinen wie in der Presse die Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche und ihre Gleichberechtigung mit anderen Religionsgesellschaften zu vertheidigen und jeden Angriff auf dieselben mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen. Auch die Handlungsweise Rußlands gegen Polen und die katholische Kirche fand einen entschieden verurtheilenden Ausdruck durch eine Resolution. Ferner soll zum Andenken an die Helden von Mentana aus milden Gaben ein Waisenhaus als Denkmal gestiftet werden. In dem besaglichen Antrage standen auch die Worte „Anregung von Vernachlässigungen“. Dieselben wurden jedoch gestrichen, weil man sonst sagen würde: „Seht da, die Erbschleicher“... Herr Domcapitular Heinrich sprach auch über die Kratauer Nonnengeschichte und über die Klöster überhaupt. Er sagt u. A., man habe es nicht für würdig erachtet, die Kratauer Angelegenheit in der Versammlung zu erwähnen und überhaupt auf diese todte Sache ein großes Gewicht zu legen. (Frankf. Z.)

Constanz, 8. September. (Seit der Excommunication des Bürgermeisters Strohmeyer) durch die erzbischöfliche Curie weigerten sich die hiesigen katholischen Geistlichen, denselben als Mitglied des Stiftungsrathes anzuerkennen und zu den Sitzungen beizugehen. Die Regierung ist nun, wie aus folgendem Berichte der „Const. Ztg.“ hervorgeht, energisch eingeschritten. Dieses Blatt schreibt: „Wie wir vernehmen, ist die hiesige Stiftungs-Angelegenheit durch ein entschiedenes Vorgehen der Regierung endlich im Sinne der staatlichen Autorität und des Gesetzes entschieden. Unterm 1. d. M. hat das großherzogliche Ministerium des Innern das großherzogliche Bezirksamt beauftragt: „um einem absoluten Stillstehen der Geschäfte der Stiftungs-Verwaltung, wodurch nicht allein das Stiftungs-Vermögen, sondern auch Rechte Dritter Schaden erleiden könnten, vorzubeugen und den geordneten Zustand auf traglichem Gebiete zu sichern, bez. wieder herzustellen“, die Vorstände der Stiftungs-Commissionen zu einer alsbaldigen Anberaumung einer Sitzung der Collegien aufzufordern, wozu sämmtliche Mitglieder einschließlich Bürgermeister Strohmeyer nach § 13 der

Dienst-Instruction einzuladen seien. Das großherzogl. Bezirksamt hat unterm 4ten entsprechende Aufforderung an die drei Pfarreien erlassen, unter der Androhung, daß, wenn der ordnungsmäßige Zustand nicht sofort wieder hergestellt werde, die Regierung ihrerseits die erforderlichen Maßregeln zu diesem Zweck ergreifen würde. Da die verlangte Sitzung bis zum 7. d. M. nicht anberaumt war, hat nunmehr in Folge Ermächtigung des großherzogl. Ministeriums der Amts-Vorstand als landesherrlicher Commissär den provisorischen Vorsitz der katholischen drei Stiftungs-Commissionen übernommen und wird dieselben mit allen Rechten und Befugnissen des Vorsitzenden so lange führen, bis die derzeitigen Vorstände dem Gehehe nachkommen zu wollen erklären. Die Stiftungslisten der drei Pfarreien wurden noch gestern Abend in den Pfarrhöfen erhoben und im Amtshaus niedergelegt; eine Sitzung unter Zugiehung des Bürgermeisters Strohmeier, wozu die bisherigen geistlichen Vorstände Einladung erhalten, ist anberaumt; das großherzogl. Postamt ist angewiesen, die Einläufe der Stiftungs-Commissionen an das Bezirksamt abzuliefern, die Rechnung und Stiftungsacturen sind von der Constituirung des neuen Vorsitzes durch den landesherrlichen Commissär benachrichtigt und haben sich künftighin des directen Verkehrs mit den geistlichen Vorständen bei Vermeidung eigener Haftbarkeit zu enthalten."

Leipzig, 9. September. Das von Hrn. Liebknecht redigirte "Demokratische Wochenblatt," Organ der social-demokratischen Arbeiter-Partei, Fraction Bebel-Liebknecht, enthält eine Bekanntmachung des Herrn Bebel, der zufolge letzterm 500 Frks. — 133 Thlr. 10 Sgr. von dem "Deutschrepublikanischen Verein" in Zürich als Unterstützung für das "Demokratische Wochenblatt" abermals überandt worden sind.

In derselben Nummer erklärt Herr Bebel den Herrn Tölke, der bekanntlich behauptet hatte, Herr Bebel beziehe von Hiezing eine Pension, für "einen ganz gemeinen Schuft." Wollte man alle derartigen Erklärungen, wie sie nun bereits seit Jahren unter den Anhängern der Socialdemokratie ausgetauscht sind, für wahr ansehen, so würde man innerhalb der ganzen Partei einen anständigen Menschen wahrscheinlich vergebens suchen. Die Herren scheinen aber durchaus keine Ahnung davon zu haben, daß sie durch fortgesetzte gegenseitige Beschimpfungen zugleich die eigene Partei beschimpfen.

Leipzig, 11. September. Der in Dresden tagende sächsische Gemeindevetag hat mehrere Beschlüsse wegen Revision der Gemeindeordnung im liberalen Sinne gefaßt; der Antrag Biedermann's auf Vorlegung einer freisinnigen Bezirksverfassung beim Landtage wurde einstimmig angenommen.

Julda, 7. September. Die letzte Sitzung der hier versammelten deutschen Bischöfe hat gestern stattgefunden. Nach derselben vereinigten sich dieselben in der Gruft des Bonifazius, wo sie, wie der "F. A." meldet, mit Leudem und Sakramentalchem Segen ihre Zukunftspläne schlossen. Das Hochamt im Dome am 5. d. M. hat nicht, wie neulich erwähnt, der Erzbischof von Köln, sondern der Bischof von Würzburg gehalten; hiernach hat der erstere in einer Ansprache im Namen der versammelten Bischöfe Dank für die denselben Seitens der Stadt zu Theil gewordene Begrüßung und Beglückwünschung ausgesprochen. Eine öffentliche Kundgebung hatten die geistlichen Herren nicht gewünscht und nur den Herrn Oberbürgermeister empfangen. — Bischof Dr. Hefele hat auf den Wunsch des Königs von Preußen ein die Stellung der deutschen Bischöfe beim Konzil betreffendes Promemoria unter Zustimmung der Konferenz abgefaßt.

München, 9. September. Fürst Hohenlohe soll nach der "Münch. Corr." auf der Rückreise von Schlesien nach Rußsee in Wien einen kurzen Aufenthalt genommen und eine Begegnung mit dem Grafen Beust gehabt haben.

München, 10. September. Der König hat sich heute

Abend 6 Uhr nach Schweinfurt begeben, um die dort konzentrirten Truppen zu inspizieren und den Manövern beizuwohnen.

Stuttgart, 11. September. Der "Staatsanzeiger für Württemberg" dementirt die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht über angebliche Verhandlungen wegen Eintritt Württembergs in den norddeutschen Bund und über eine Militärkonvention mit Preußen.

Karlsruhe, 10. September. Zu Abgeordneten für den Landtag sind ferner gewählt in Breisach Oberamtsrichter von Roett (nat.-liberal), im Landamt Freiburg Kreisgerichtsrath Baumgart (kerikal).

Bremen, 10. September. Der norddeutsche Lloyd beschloß heute eine Dampfschiffsverbindung von Bremen nach Westindien einzurichten und hat bereits über den Bau dreier Dampfer für diese Linie kontrahirt. Die Emission der letzten Million des Grundkapitals wird nunmehr erfolgen.

O e s t e r r e i c h .

Triest, 10. September. Der fällige Lloydampfer "Minnerva" ist mit der östindisch-chinesischen Ueberlandpost von Alexandrien hier eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Bombay vom 17. und aus Kalkutta vom 13. August.

F r a n k r e i c h .

Paris, 9. September. Die "Agence Havas" meldet: Der Kaiser hat heute im Park von Villeneuve eine Spazierfahrt gemacht, welche ihm gut bekommen ist.

Um ungünstige Gerüchte zu zerstreuen, welche in den letzten Tagen von interessirter Seite über den Stand der Arbeiten am Suez-Kanal in Umlauf gesetzt waren, kann der "Siècle" folgendes vom 29. August datirte, also mit der letzten Post eingetroffene Schreiben mittheilen, daß Herr v. Lesseps von dem General-Direktor der Kanalarbeiten, Voisin-Vey, erhalten hat. —

Die Ausfüllung der Seen macht gute Fortschritte. Wie Sie wissen, betrug die mittlere Steigung vor der Einführung der Gewässer des Nothen Meeres 3 Centimeter täglich. Folgendes sind die Resultate aus den ersten Tagen der Vereinigung der beiden Meere:

Am 16. stand das Wasser auf	13,18
am 22. " " " "	13,76
das Wasser stieg also in sechs Tagen	0,58

d. i. auf 10 Centimeter per Tag.

Wenn dies so fortgeht, und ich sehe keinen Grund für das Gegentheil ab, so würde das Wasser in einem Monat um drei Metres steigen. Es würde also dann 16,76 und Ende September 17 erreichen, worauf man die Dämme ganz entfernen und frei von einem Meer zum andern schiffen und neues Material nach der Quarantaine schaffen könnte. Die Situation ist also eine ganz vortreffliche.

Der "Siècle" ist in der Lage, die ausdrückliche Versicherung hinzuzufügen, daß die Einweihung des Kanals in seiner Tiefe von 8 Metern und in seiner ganzen Breite am 11. November d. J. stattfinden werde.

Paris, 10. September. Nach Berichten aus St. Cloud hat der Kaiser eine gute Nacht gehabt, die gestrige Ausfahrt hatte ihn durchaus nicht angegriffen. Ob der für heut beabsichtigte Spaziergang erfolgen kann, ist bei dem eingetretenen ungünstigen Wetter wieder zweifelhaft geworden.

Paris, 10. September. Das "Journal officiel" enthält ein kaiserliches Dekret d. d. St. Cloud 8. September, durch welches der Senatuskonfult vom 6. d. promulgirt wird. Dem Senatuskonfult ist eine Nomenclatur der Artikel des Ausgabenbudgets angehängt.

Paris, 11. September. Nach Berichten aus St. Cloud hat der Kaiser eine gute Nacht gehabt und in Folge der gestrigen Ausfahrt durchaus keine Beschwerden empfunden. Derselbe präsidirte heute einem Ministerrathe.

Prinz Napoleon hat gestern eine Reise angetreten, welche über die Küstenländer Italiens und Frankreichs erstreckt wird.

Spanien.

Madrid, 9. September. Die Regierung hat zwei höhere Verwaltungsbeamte, Munoz und Vallespino, nach Berlin entsendet, um die preussische Militärverwaltung und besonders das Rechnungs- und Lazarethwesen kennen zu lernen. Der Oberstleutnant Belasco von der Artillerie ist zum Militärattaché bei der spanischen Gesandtschaft in Berlin ernannt worden.

Madrid, 10. September. Gestern Abend fanden auf dem Plage vor dem Ministerium des Innern wieder Volksansammlungen statt, welche die Regierung veranlaßten, Gengeworkebrungen zu treffen, doch wurde die öffentliche Ruhe nicht gestört. — Am 12. und 15. d. werden neue Verstärkungen nach Kuba abgehen.

Großbritannien und Irland

London, 8. September. Durch den Tod ihres bisherigen Inhabers ist die reichste Pfründe in England, die Pfarrei von Upwell St Peter in der Nähe von Wisbeach erledigt worden. In der Pfründe über die verschiedenen kirchlichen Stellen und deren Inhaber ist die genannte Oberpfarrerstelle mit einem Jahreseinkommen von 308 £ (über 20,000 Thlr.) aufgeführt, aber es ist kein Geheimniß, daß diese Summe hinter dem wirklichen Ertrage noch weit zurückbleibt. Das Vergebungsrecht beßte eine Familie Townley, die ihre Familienangehörigen natürlich stets zuerst bedenk, so daß der Oberpfarrer von Upwell St. Peter seit Jahr und Tag den Namen Townley führt. Die Pfarreien von Dobbington und Stanhope, welche früher die einkünftigen waren (erstere mit 8000 £, letztere mit 5000 £ Jahreseinkünften), sind unlängst nach dem Ableben ihrer Inhaber getheilt worden.

Die in letzter Parlamentssession zur Annahme gelangte Bill zur Bestrafung gewohnheitsmäßiger Verbrecher ist kein toter Buchstabe geblieben; die Schwurgerichtsverhandlungen bekunden, daß die Richter sich ihrer in ihrem ganzen Umfange bedienen, und erst gestern wurden mehrere wiederholt bestrafte Verbrecher zu Zuchthausstrafen von 2—8 Jahren nebst folgender Polizeiaufsicht verurtheilt. Einer war nicht weniger denn 30 Mal, zwei andere je 13 Mal verurtheilt worden, und ein mit dem Gefängnisleben gleichfalls vertrautes Frauenzimmer wurde wegen Diebstahl von 5 s mit sieben Jahren Zuchthaus bestraft. Charakteristisch ist ihr Ausruf, als sie abgeführt wurde: „Wenn ich meine Mutter ermordet hätte, wäre ich nicht zu so viel verurtheilt worden.“

Dänemark.

Stockholm, 10. September. Die Königin reiste heute Morgen nach Malmö und wird sich von da aus am 13. d. über Stralsund und Berlin nach Schloß Muskau begeben.

Rußland und Polen.

Petersburg, 10. September. Die kaiserliche Staatsbank erhöht den Zinssatz für Lombard-Vorschüsse auf 7 Prozent, den Discont für Wechsel auf die Plätze Petersburg, Moskau, Odesa, Mga, Mitau auf 5½, Prozent, für Wechsel auf andere Plätze auf 6 Prozent.

Warschau, 10. September. Die Emission der dritten Serie polnischer Pfandbriefe ist heute publicirt. Die Stücke sind nach Wahl der Darlehnsnehmer 4- oder 5prozentige.

Afrika.

Kairo, 9. September. Die Nachrichten des „Wanderer“ über eine Konzentrirung der ägyptischen Armee und die Armirung der Festung Alexandria sind durchaus ungenau.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 13. September. In der vierten Comiteesitzung, welche in Angelegenheiten der hier zu gründenden Herberge „zur Heimath“ am vergangenen Sonnabende stattfand, wurde zunächst ein von dem Commissions-Mitgliede Hrn. Hauptmann Conrad eingeleiteter Ankauf von Utensilien genehmigt und der Genannte ermächtigt, noch weitere 10 Bedenken zu bestellen. Der Beschluß des evangelischen Gesellenvereins, für die Herberge ein musikalisches Instrument zu beschaffen, welches aber Eigentum des genannten Vereins bleiben soll, wurde gern acceptirt, ebenso das Anerbieten der Redaktion d. Bl., ein Exemplar des „Boten“ der Herberge unentgeltlich zu überlassen. Nächste diesem brachte Hr. Pastor Finster nochmals in Erinnerung, daß der hiesige evangel. Gesellenverein beschloßen hat, Sonntags den 19. d. M. eine musikalisch-deklamatorische Aufführung im hiesigen Stadttheater zum Besten der Herberge zu veranstalten. Das Programm soll, wie Herr Lehrer Borch anschließend mittheilte, folgendes bieten: 1) Schäfers Sonntagsgesang, von Kreuzer; 2) Prolog: „Des Jünglings Heimath“; 3) „Im Vorzimmer Sr. Excellenz“, Lebensbild in 1 Akt von H. Hahn; 4) Vom Bodensee bis an den Belt, von W. Tschirch; 5) Wanderlust, von M. Anding; 6) „Räbezähl“, dramatisches Volksmärchen in 3 Akten; 7) An das Vaterland, v. R. Kreuzer; 8) Schalkslied, v. H. Schäfer, und 9) „Monsieur Hercules“, Pöse in 1 Akt von G. Bely. — Ueber die Benutzung des Prologs zum Besten der Herbergsache wird der Gesellenverein weiteren Beschluß fassen. Die Verabreichung der Hausordnung blieb für die nächste Comiteesitzung verschoben.

△ Am vergangenen Freitage unternahm die hiesige höhere Töchtertschule einen fröhlichen Ausflug nach Straupitz, woselbst der Garten des Ortsrichters und Gerichtskretscham-Besizers Herrn Dittmann einen vortheilhaften Vergnügungs- und Spielplatz den Schülerinnen bot. Außer dem Lehrer-Kollegium waren noch viele Angehörige der Schülerinnen sowie sonstige Freunde der Anstalt anwesend. Die im Wechsel der Spiele vorgelieferten Freiübungen zeugten von dem lebhaften Interesse der Schülerinnen fürs Turnen.

Gleichzeitig hatten die Schüler und Schülerinnen der 2. und 3. Klasse der Straupitzer Schule, die unter Leitung des Herrn Lehrer Scholz ebenfalls einen Spaziergang unternommen, ihren Spiel-, Lummel- und Turnplatz auf den prächtigen Wiesen jenseits des Bobers und trafen sodann auch im Gerichtskretscham ein, die Räumlichkeit in und vor der Veranda zur leiblichen Erquickung und fernern Erközung benutzend. Auch hier wurden unter Assistenz einer Hirschberger Lehrkraft Turnübungen betrieben.

Mit hereinbrechendem Abende erfolgte von Seiten beider Anstalten gleichzeitig der Ausbruch nach Hause. Zur Musikbegleitung war von der höheren Töchtertschule die Elger'sche Kapelle engagirt worden.

Die hiesige evangel. Stadtschule kommt heute mit einem Kinderfest, das mit freundlicher Bewilligung von Seiten des Besitzers auf den Gleichplänen des Herrn Lantte vor dem „Landhause“ stattfinden soll, nach.

Die kathol. Stadtschule hat für denselben Zweck den nächsten Donnerstag in Aussicht genommen und sich ebenfalls wiederum fürs „Landhaus“ entschieden.

△ In der Nacht vom vorigen Freitage zum Sonnabende, früh 1 Uhr, brannte in Hindorf das Gärtner Friebe'sche Haus, in welchem noch der Auszügler Weisner wohnte, nieder. Die Gefahr eines weiteren Umfängereisens des Feuers war eine sehr große; doch legte sich glücklicherweise, als die Gluth ihren Höhepunkt erreichte, der heftige Sturm, welcher seit Abend geweht hatte.

△ Den schönen Hüpftling oder berühmten Indianer Gary hat man auf dem Jahrmarkt in Schmiedeberg, am 8. d. M.,

in polizeiliche Wäsche genommen und dadurch dessen Metamorphose in einen schleisschen Schneidergesellen bewerkstelligt.

* Nach den in neuerer Zeit gemachten Wahrnehmungen sind die gesetzlichen Bestimmungen wegen der Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes bei Niederlassungen der letzteren verschiedentlich Seitens der Polizei- und Ortsbehörden nicht immer genau beobachtet worden, weshalb, wie man der „Köln Ztg.“ schreibt, die Anordnungen über die „Mitwirkung der Civilbehörden bei der Kontrolle der Mannschaften des Beurlaubtenstandes“, wo es erforderlich, in Erinnerung gebracht werden sollen. Namentlich müssen die Behörden darauf halten, daß die im reserve- oder landwehrpflichtigen Alter befindlichen Personen bei ihrer Niederlassung oder auch nur bei bleibendem Aufenthalte ihnen die Militärpapiere vorlegen, damit festgestellt werde, ob der Betreffende sich bei den Bezirksfeldwebeln an- u. abgemeldet habe. Keinem Reservisten oder Landwehrmanne darf ein Heimathschein, eine Paßkarte oder ein Paß zu einer Reise auf länger als 14 Tage erteilt werden, wenn derselbe sich nicht über die geschehene Meldung bei dem Landwehrbezirks-Feldwebel ausweist. Den Jägern der Klasse A. dürfen Pässe zu Reisen auf längere Zeit als 14 Tage nur unter Zustimmung des betreffenden Jäger-Bataillons erteilt werden. Wenn Mannschaften des Beurlaubtenstandes den Auswanderungs-Konsens erhalten, so ist hiervon das betreffende Landwehr-Bezirks-Kommando in Kenntnis zu setzen. Ebenso ist dem letzteren Mitteilung zu machen, wenn ausgewanderte Mannschaften vor vollendetem 31. Lebensjahre wieder in den Staatsverband aufgenommen werden. Außer den vorerwähnten Veranlassungen sind die betreffenden Behörden verpflichtet, sich in folgenden Fällen von allen im militärpflichtigen Alter stehenden Personen deren Militärpapiere zur Kontrolle vorlegen zu lassen, bei Verheirathung, beziehentlich Begründung eines eigenen Hausstandes, bei Nachsuchung der Konzession zur Betreibung eines Gewerbes, sofern eine solche Konzession erforderlich ist, bei Anstellungen oder diätarischen Beschäftigungen in Staats- oder Gemeinbedämtern. Wenn in allen diesen Fällen die Betreffenden nicht im Stande sind, sich über ihr Militär-Verhältnis vollständig auszuweisen, so sind die betheiligten Behörden verpflichtet, die nöthigen Ermittlungen von Amts wegen anzustellen und das zur regelrechten Aufnahme in die Kontrolle Erforderliche zu veranlassen. Von jeder Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung gegen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, sowie von deren Ausfall, sind die Staats- resp. Polizei-Anwälte verpflichtet, dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommando Mitteilung zu machen.

* Durch Königl. Erlass vom 27. August ist die Auflösung der Kommission für den Bau der Gebirgsbahn am 31. Dezember d. J. bestimmt worden. Die noch zu erledigenden Geschäfte übernimmt die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

* Am 11. früh marschirten die vom hier garnisonirenden 3. Bat. 38 Reg. entlassenen ca. 130 Mann Reservisten mit der Musik des Bataillons und Lambours nach dem Bahnhofe, um nach ihrer Heimath zurückzukehren.

* Die Manöver finden bis zum 18. in der Gegend zwischen Goldberg und Zauer statt. Am 17. ist Vivouac bei Hennerzdorf, Kreis Zauer.

* Herrn Eisenbahn-Betriebs-Inspektor R i e ß bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn ist der Charakter als Bau-Rath verliehen worden.

In Verbisdorf fand am Sonntag den 12. d. M. die Aufsehung des Knopfes auf den Thurm der katholischen Kirche statt, nachdem derselbe bei der nothwendig gewordenen Restauration des Thurmes abgenommen u. neu verguldet worden war. In einer der früheren Nummern dieses Blattes haben wir aus dem interessanten Inhalt der betreffenden Urkunden einiges mitgetheilt; dieselben wurden nebst einer neuen unter

obigem Datum vollzogenen Urkunde, in besonderer Blechtafel verlobet, in den Knopf wieder eingelegt. Herr Erzpriester Tschuppich hielt sodann vom Altar der Kirche aus eine Ansprache an die überaus zahlreich von nah und fern erschienenen, in welcher er auch auf die Bedeutung des Thurmes hinwies, der den Erdball vorstellt, mit dem darauf ruhenden, die Welt beherrschenden Kreuz. Nach vollzogener Benediction des Knopfes wurde derselbe in feierlichem Zug aus der Kirche getragen u. nach glücklich erfolgtem Aufzuge vom Thor der des Herrn Schieferdeckermeister Warczel befestigt. Nach ehrbarem Handwerksgebrauch von der Höhe des Thurmes ausgedragten Toaste auf Se. Majestät den König, den Kaiser, den Vater, den Diöcesanbischof u. s. w., in welche die unten Versammelten kräftigst einstimmten, schlossen die seltene Feier.

Löwenberg. [Ueber die Trauerfeierlichkeit in Polnisch-Nettlow] wird der Kreuzzeitung aus Löwenberg unterm 9. September gemeldet: Die Leiche weiland Erzhobst des am 3. d. M. auf seinem Schlosse Polnisch-Nettlow verstorbenen Fürsten Friedrich Wilhelm Constantin von Hohenzollern-Hechingen wurde nach erfolgter Einbalsamirung am 6. d. Mts., Abends 7 Uhr, daseibst eingeseget, um dann sofort in die fürstliche Familiengruft der Stadtkirche zu Hechingen übergeführt zu werden. Im großen Saale des Schlosses zu Nettlow war auf einer Estrade der reichgeschmückte Sarg mit der Leiche aufgestellt, um welchen sich die trauernden Kinder und Verwandten, viele aus nah und fern herbeigekommene, dem Entschlafenen nahestehende Personen, darunter Se. D. Alexander Marquis v. Tallyrand-Perigord, Herzog v. Dino (Besitzer von Deutsch-Wartenberg, seine vereinigten Frau Mutter und die Frau Mutter des Fürsten von Hohenzollern waren Schwestern), Beamten, Deputationen, Geistlichkeit und die Beamten und Diener des vereinigten Fürsten versammelt hatten. Nachdem der Lehrer der umliegenden Dörfschaften einen Gesang vorgetragen, folgte die Trauerrede und sodann die Einsegnung der Leiche nach katholischem Ritus. Der Sarg wurde nunmehr von dem Forstpersonal in den vor dem Schlosse bereit stehenden Trauerwagen getragen, worauf sich der Zug in Bewegung setzte um seinen Weg über Grünberg und Raumburg a. B. nach dem Bahnhof Sorau nahm. Das Forstpersonal begleitete den Sarg bis Schertendorf, der Grenze der fürstlichen Herrschaft, während der Geh. Hofrath Stettin und von Fredorott, der Hofmarschall Hauptmann von Lewinski, der Adjutant Hauptmann Müller und der Kammerdiener Blumenstetter der Leiche ihres heimgegangenen Herrn bis zur leiblichen Ruhestätte nach Hechingen folgten.

Aus Hechingen wird ferner gemeldet: Gestern Abend langte die Leiche des Fürsten Friedrich Wilhelm Constantin von Hohenzollern-Hechingen hier an und wurde in imposantem Zuge zwischen einem von der Feuerwehrgesellschaft gebildeten Spalier von Fackelträgern vom Bahnhof in die Stadtpfarrkirche geleitet, dort vor dem Eingange in die Gruft niedergestellt, von Hausofficianten, Geistlichen und Livreebedienten die Nacht über bewacht und heute Vormittage unter Trauergeläute und Kanonendonner von der Zollernburg in der Familiengruft beigesetzt. Bei den Beisetzungsfeierlichkeiten waren die Prinzen Leopold und Friedrich von Hohenzollern, der Vertreter Sr. Majestät des Königs von Preußen, der commandirende General des 8. Armee-Corps, Hermann von Bittenfeld, und eine sehr große Anzahl von Königl. und Fürstlichen Beamten, Geistlichen und Vertretern der Landgemeinden anwesend.

Sagan, 11. Septbr. Am Dienstag feierte der Stadtfürst Buchindermeister Schmidt, sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Da derselbe eine lange Reihe von Jahren Mitglied des Magistrats-Collegiums gewesen war, hatte es sich dieses nicht verjagen können, den Jubilar in einer Festigung zu seinem Eh-

Vermischte Nachrichten.

entage zu beglückwünschen. Der Sitzung folgte ein heiteres Beisammensein im Salmann'schen Lokale.

1. Schweidnitz. Am letzten Kreistage beschloßen die ständischen Herren, den Zinsfuß der hiesigen Kreis-Sparkasse vom 1. Juli h. ab von 3½ auf 4 Prozent zu erhöhen und diesen Beschluß höheren Ortes zu beantragen. Bei der städtischen Sparkasse ist der Zinsfuß von 3½ auf 4 Prozent schon seit 1. Januar d. J. erhöht worden.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung gelangte auch der Bericht der Hospital-Verwaltung pro 1868 zur Kenntniß der Versammlung, der ein sehr günstiges Resultat nachweist und mit der größten Genugthuung aufgenommen wurde. Im Hospital befanden sich am Schlusse des Jahres 1867 32 Personen, 4 wurden 1868 aufgenommen, sind 36 Personen, 3 sind 1868 gestorben; mithin waren Anfang 1869 33 Personen aufgenommen. Wegen Mangel an Platz konnten 3 Personen nicht aufgenommen werden. Vertheilt wurde an Legaten 491 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf., an Geschenken 49 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. Durch die Güte des Herrn Oberbürgermeister Clubrecht erhalten die Hospitalisten die Hälfte der Tanzsteuer, die für jede öffentliche Tanzlustbarkeit 5 Sgr. beträgt, diese Hälfte betrug pro anno 94 Thlr. 8 Sgr. Es sind mithin 635 Thlr. 21 Sgr. in Summa zur Vertheilung gekommen. Die Vertheilung kann zufolge der Bestimmungen der Legat- und Geschenkegeber nicht immer gleichmäßig erfolgen, weil mitunter einzelne Hospitalisten näher bezeichnet werden, die sie begünstigen. Wären solche Bestimmungen nicht, so würde Jedes der 33 Hospitalisten erhalten haben 19 Thlr. 7 Sgr. 11½ Pf. Hierzu die volle Hospitalpende 36 Thlr., sind jährlich 55 Thlr. 7 Sgr. 11½ Pf., oder täglich für den Einzelnen 4 Sgr. 7½ Pf. Außerdem erhalten die katholischen Hospitalisten die v. Borwisch'sche Pense an 2 Thlr. 15 Sgr., jährlich in Summa 15 Thlr. Das Evangelischen erhalten außer obigen 4 Sgr. 7½ Pf. das Baumert'sche Legat mit 15 Thlr. oder Jeder jährlich 17 Sgr. 4 Pf. Herr Archidiaconus Schneider hatte wie in früheren Jahren die Seelsorge übernommen und, da mehrere der alten Leute Schwäche halber die Kirche nicht mehr besuchen, in dem Jahre 12mal Gottesdienst abgehalten; hierzu ist schon in früheren Jahren ein Orchestron für einige 60 Thlr. beschafft worden, um die Begleitung des Gesanges würdig zu unterstützen. Das Vermögen der Hospitalkasse betrug ultimo 1868 74,140 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., ult 1867 betrug dasselbe 66,577 Thlr. 6 Sgr. Mithin hat sich dasselbe 1868 um 7,563 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. verbessert. — Da auch in diesem Jahre die Hospitalkasse ein so günstiges Resultat gewährt und da das alte Hospitalgebäude mehrere Uebelstände und unzureichende Räumlichkeiten bietet, so beschloß der Magistrat in der letzten Sitzung, zunächst einen passenden Platz zur Erbauung eines neuen Hospitals in Vorschlag zu bringen und dieser Gegenstand fand bei den Stadtverordneten die günstigste Aufnahme und so sieht man demnächst weiteren Vorschlägen in Betreff der Erbauung eines neuen Hospitals entgegen. Gut wäre es, wenn es sich dann ermöglichen ließe, daß das neue Haus 2 Abtheilungen erhält und zwar für etwas Vermittelte, die gern für ein erträgliches Nyl eine Einkaufssumme entrichten, und unbemittelte Bürger, die unentgeltliche Aufnahme finden.

Bei der Wahl zweier Abgeordneten, die am 9. September in Strempels Etablissement hieselbst stattfand, erlangte der Regierungsrath v. Buddenbrock aus Breslau mit 259 Stimmen u. Herr Rittergutsbesitzer Lieutenant Nöldechen aus Wernersdorf mit 252 Stimmen die Majorität, Bürgermeister Rauthe aus Striegau erhielt ad 1 78, ad 2 73 Stimmen. Urnähler waren 339. Wahl-Kommissar der Kgl. Landrath Kammerherr Graf Büdler auf Ober-Weistritz für den Wahlkreis Schweidnitz-Striegau.

Berlin, 10. September. (Brand- und Unglück im Victoria-Theater.) Bei der gestern (Mittwoch) im Victoria-Theater stattgefundenen ersten Aufführung der „Reichsgräfin Gisela“ ereignete sich ein betrübender und erschütternder Unglücksfall. In dem 4. Akt sollte ein Ballet eingelegt werden; da mitten in einer Scene des dritten Aktes, während die Damen des Ballets mit ihrer Toilette beschäftigt waren, ertönte hinter den Coulissen hervor durchdringendes Geschrei weiblicher Stimmen, der Ruf: Feuer! wurde gehört, Feuerleute eilten über die Bühne — der Vorhang fiel unter allgemeiner Verwirrung. Bald erfuhr man die traurige Veranlassung. Eine der Tänzerinnen, Fräulein Fride, Tochter des an demselben Abend im Stück mitwirkenden Schauspielers, war beim Ankleiden einer Lampe zu nahe gekommen und schnell stand ihr ganzer Anzug in Flammen. Das Costüm einer Collegen, die ihr zu Hilfe eilte, Fräulein Ella, wurde mit entzündet, und bald waren beide arme Mädchen schrecklich verbrannt, namentlich Fräulein Fride, welche die schwersten Wunden erlitten hat. Sie lebten beide und gab man Hoffnung, daß sie gerettet wurden; sie wurden auch sofort in das katholische Krankenhaus gebracht. Leider soll aber Fräulein Fride heut ihren Wunden erlegen sein. Auch einige Andere, die ihnen zu Hilfe eilten, erlitten leichte Verwundungen. — Das Ganze ist aber wieder eine Mahnung, nicht nur zur größten Vorsicht in Anlage der Beleuchtungs-Apparate, sondern auch zur endlichen, wenn nöthig zwangsweisen Anwendung des Impregnierungsmittels, welches alle, auch die leichtesten Stoffe, unverbrennbar macht. Wie viel Unglück könnte dadurch verhütet werden.

Ein ehrsamter Krämer in einer französischen Provinzialstadt hat sich kürzlich aus ganz eigenen Motiven erhängt. „Meine Lage wird mir unerträglich — also verabschiedete sich der Unglückliche auf einem Zettel von der Welt — Adele, meine Frau, wird alle Tage fetter, und das kann ich nicht mit ansehen. Ehe ich das Wort der Treue breche, welches ich ihr am Altare geschworen, ziehe ich diesen Weg vor, ein reines Gewissen zu bewahren.“

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben dem Rittmeister a. D. und Landesältesten, Rittergutsbes. v. Pannwitz zu Schweinitz III, Kreis Grünberg, den Königl. Kronenorden vierter Klasse, dem Cantor und Schullehrer Jung zu Frankenstein den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Schullehrer, Organisten und Cantor Gramatte zu Groß-Peterwitz, Kreis Neumarkt, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Er. Majestät der König haben den Rittmeister in der Landwehr-Cavallerie und Regierungraths-Assessor a. D. Erdmann Grafen v. Büdler zu Schedlau bei Löwen, den Hauptmann im schlesischen Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 6 und Directionsmitglied der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule von Garciosky, den Landesältesten und Kreisdeputirten Alfred v. Rüster zu Hohenklosterthal, Kreis Schönau, den Ober-Jostmeister v. Kleist und den Regierungsrath v. Bertouch zu Liegnitz, den Hauptmann u. Compagnie-Chef im 4. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 51, v. Pläntner, den Hauptm. u. Compagnie-Chef im Schlesischen Füsilier-Reg. No. 38, v. Reeberg, den Regierungsrath Maximilian Freiherrn v. Buddenbrock zu Breslau, den Landes-Deputirten Clemens Kaver v. Zatzgenst zu Mittel-Triebitz, Kr. Fraustadt, den Major a la suite des Generalstabes der Armee und Director der Kriegsschule zu Neisse, Hans v. Kretschman, nach Prüfung derselben durch das Capitäl und auf Vorschlag des Herrenmeisters Prinz Carl v. Preußen, Königl. Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt, sowie dem Eisenbahn-Betriebs-Inspector Priß bei der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn zu Görlitz den Charakter als Bau-Rath verliehen.

Concurs-Gröffnungen.

Ueber das Vermögen der Kaufhändl. Antoinette Kurb, Firma: Carl Kurb und Co. zu Köln, Agent Advokat Otto Beder das.; des Uhrmacher u. Handelsm Ferd. Zumbusch in Elberfeld, Agent Rechtsconsulent Ferd. Wallrabenstein das.; des Kleidermagazinbes. Franz Donarsky zu Reichenbach i. Schl., (Kreisgericht das.), Verwalter Justizrath Hundrich das., L. 18. September.

Des „Manchester Examiner and Times“ meldet die Zahlungseinstellung des Fabrikanten John Edmondson in Burnley mit unbeträchtlichen Passiven, des Fabrikanten A. Booth in Blackburn und des Fabrikanten John Mawdsley in Bacup.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Baldow.**

(Fortsetzung)

Im Herzen Verzweiflung, Todtenblässe auf den entstellten Zügen, starren Auges kehrte Elmar von Wessenhagen beim Grauen des Morgens in seine Wohnung zurück, es wie eine Wohlthat empfindend, daß die diesmal in Wahrheit fränkende Mutter, vom langen Wachen ermüdet, endlich fest eingeschlafen war und seine Ankunft nicht gewahrte.

Angelscheidet warf er sich auf das Lager; doch der Schlaf schloß nicht sein brennendes Auge, denn er flicht den Unglücklichen, welcher ihn am heissesten erseht.

Das Gewissen erhob seine Stimme und sprach laut und mahnd zu dem Einsamen.

Elmar hatte eine Summe von 500 Thaler auf Ehrenwort an Feodor v. K. verloren.

Drei Tage nach jener Unglücksnacht für Elmar traf Hildegards siebzehnter Geburtstag, und Graf E. hatte beschloffen, denselben so festlich wie möglich zu begehen.

Dem unglücklichen Elmar war es nicht gelungen, die hohe Summe, seine Spielschuld, bei den Wuchern, die ihn vorher schon bedient, aufzutreiben, im Gegentheil hatten diese, mißtrauisch gemacht durch die projectirte neue und hohe Anleihe, ihn dringend an die Erfüllung seiner anderweitigen Verpflichtungen gemahnt und im Falle, daß er sie nicht rechtzeitig befriedige, mit einer Anzeige bei seinen Vorgesetzten gedroht.

Grimm und Wuth im Herzen, die durch das Gefühl der Ohnmacht gegenüber solch rücksichtslosen Menschen, in deren Hände er sich leichtsinniger Weise begeben hatte, noch gesteigert wurde, kehrte Elmar nach mehreren solcher peinlichen und vergeßlichen Gänge in seine Wohnung zurück.

Selbst der Schmerz über seine, wie er wähnte, von Hildegard verschmähte Liebe peinigte ihn nicht ärger, als die Dual, welche er bei dem Gedanken empfand, dem verhassten Nebenbuhler eine auf Ehrenwort geliehene Geldsumme schuldig zu sein und damit Denjenigen einen Blick in seine dürftigen pekuniären Verhältnisse thun zu lassen, vor dem er sie auf der ganzen Welt am tiefsten hätte verschleiern mögen!

Hildegards Geburtstag kam. Wie hatte Elmar sich seit Monden auf diesen Tag gefreut — und jetzt!

In dumpfes Hinbrüten versunken, saß er in seinem einsamen Zimmer.

Auf die dringenden Fragen der sorgenvollen Mutter hatte

er ihr sein Begegnen mit Hildegard im Parke von S. erzählt und damit den veränderten Zustand seines Gemüthes erklärt, die Spielschuld ihr jedoch auf das Aengstlichste verschwiegen.

Frau Eleonore suchte den Liebling zu trösten, so gut sie es vermochte, ihr zartes Frauengemüth ahnte die Beweggründe zu Hildegards Handlungsweise und schob die kühle Abweisung auf des Mädchens, durch Elmars Kühnheit verlegtes jungfräuliches Gefühl.

Doch Elmar erwies sich unzugänglich für alle Trostgründe und hatte trotz des Zuredens der Mutter beschloffen, den Ball bei Graf E. heute nicht zu besuchen.

So saß er, die heiße Stirn auf die Hand gestützt, in seinem sonst so traulichen Gemache und fühlte sich so elend und verlassen, daß er begann, das Leben als eine recht schwere Bürde zu betrachten.

Zudem erhöhte ein körperliches Unbehagen die Mißstimmung, seine Pulse flogen und Hitze und Kälte wechselten jääh ab.

Jetzt erhob sich Elmar ungeduldig und begann in dem kleinen Raume auf und ab zu schreiten; wenn er es sich auch selbst nicht eingestehen wollte, die Sehnsucht nach der Geliebten zog ihn mächtig hin zu ihr, und von einem plötzlichen Entschlusse getrieben, begann er sich anzukleiden und philosophirte dabei, daß es besser sei, wenn er seinem Gläubiger, dem Grafen K., ganz ruhig zu begegnen suche, und somit die Sache als eine Bagatelle behandle, als daß er derselben erst eine größere Wichtigkeit dadurch verliehe, indem er sich auf auffallende Weise zurückzöge.

Auch rücksichtlich seines Verhältnisses zu Hildegard schien es ihm jetzt durchaus nöthig, daß er den Ball besuchte, sie sollte nicht denken, daß ihre Härte und Lieblosigkeit ihn in Verzweiflung gestürzt — nein, diesen Triumph sollten Beide, sie wie ihr Cousin, nicht genießen.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **45 Thalern.**

3. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 9. September.

2 Gewinne von 1000 Thlrn. auf Nr. 26273 52478.

1 Gewinn von 600 Thlrn. auf Nr. 63018.

2 Gewinne von 300 Thlrn. auf Nr. 40355 52333.

10 Gewinne von 100 Thlrn. auf Nr. 4799 11240

16942 55460 56942 57291 59161 65365 85511 91430.

Nr. 31 78 131 145 162 171 175 210 384 387 396 442

(50) 486 501 525 537 583 601 705 763 794 813 858 903

914 (50) 922 937 944 1088 091 171 189 267 313 320 336

376 464 465 467 496 516 552 609 627 729 734 (60) 783

792 876 882 904 940 2004 048 (50) 050 089 194 (50) 289

(60) 313 350 354 393 465 468 480 538 574 591 595 700

716 756 772 (50) 786 830 848 862 880 (50) 933 3002 087

059 151 (60) 204 (50) 454 459 640 673 676 752 755 788

800 836 895 971 4012 145 279 301 335 349 350 370 372

389 482 494 507 (50) 516 523 562 572 582 613 634 685

773 780 783 899 930 971 5023 025 133 155 162 184 430

437 467 480 515 (50) 547 562 590 626 666 684 692 694

Nebst zwei Beilagen.

708	714	770	773	845	915	(50)	976	6050	059	064	097	138	058	063	132	136	215	292	297	324	432	476	596	675	687
155	272	344	347	352	354	391	419	444	520	562	594	794	772	800	815	838	870	913	(50)	44039	040	068	113	235	(50)
803	815	857	871	886	907	917	929	997	7182	354	359	393	248	262	293	(50)	309	324	355	372	(60)	375	379	397	(50)
(50)	492	518	533	598	599	662	746	755	756	878	882	888	398	463	543	562	660	694	704	789	(50)	798	802	916	927
891	974	977	8002	130	313	323	505	541	550	560	581	689	931	971	974	43081	092	148	(50)	200	(50)	236	349	357	467
730	803	863	(50)	890	891	956	9010	(50)	068	071	099	103	521	619	666	678	730	767	858	869	46021	115	174	232	357
139	(50)	195	208	247	384	546	720	735	917	925	945	972	384	403	(50)	574	586	617	648	687	756	768	773	(80)	782
999	10004	055	098	107	162	282	(80)	323	359	378	489	(50)	941	47154	220	227	280	295	298	304	335	412	445	476	496
542	606	615	660	782	800	826	833	929	934	954	979	(50)	515	549	560	593	644	664	665	679	754	779	826	887	48023
985	11089	118	(50)	163	167	307	373	386	411	483	(50)	506	400	436	165	181	197	259	269	311	319	352	377	385	471
556	634	846	925	974	12010	039	104	136	(50)	181	228	233	482	528	536	604	655	665	669	753	786	796	839	875	916
472	500	531	551	552	617	657	(60)	664	728	793	825	842	945	955	994	999	49024	096	119	321	340	352	353	426	427
868	890	956	975	13010	077	142	(50)	149	164	173	190	266	499	(80)	510	540	(50)	636	677	711	712	786	867	971	972
488	594	612	643	712	763	811	897	911	922	14018	027	032	979	998	50207	221	229	(50)	323	346	394	396	430	(50)	463
041	057	062	066	069	123	207	212	251	278	332	340	366	521	641	657	729	765	809	883	51120	183	193	203	251	330
(60)	488	496	507	555	(60)	789	796	824	878	886	887	893	400	(60)	412	413	(60)	444	464	466	512	545	561	591	627
906	15001	036	037	095	116	139	143	164	243	296	327	330	632	639	652	698	838	890	52013	070	(50)	100	118	142	237
(80)	336	351	377	389	474	476	650	664	685	741	778	803	238	243	249	254	354	442	470	654	(50)	674	685	692	709
883	886	16087	113	210	254	281	307	373	420	461	465	469	795	902	906	971	53052	163	193	201	231	237	246	281	(50)
(60)	531	549	592	(60)	604	682	717	768	796	798	810	828	294	(50)	329	372	433	545	596	640	645	653	787	789	968
849	871	872	991	17034	045	082	178	240	(50)	513	670	700	54030	067	(50)	090	133	255	389	411	461	657	674	778	867
733	879	938	955	18017	172	175	258	313	353	418	454	516	945	967	55075	085	096	109	191	285	320	354	325	600	434
705	721	802	819	887	972	19000	009	012	016	(50)	043	067	503	558	641	(50)	697	919	(50)	971	979	56011	056	193	315
119	130	203	226	350	454	551	657	710	724	772	793	821	367	422	428	(50)	451	626	(50)	678	704	724	737	788	810
863	865	926	(50)	930	20011	107	158	251	277	(60)	303	356	981	57042	094	194	236	239	246	274	281	331	332	347	488
451	523	544	579	603	689	727	811	824	926	939	981	21024	497	512	548	586	606	699	782	820	835	840	58073	097	231
025	062	074	099	127	162	183	245	343	359	381	482	483	311	422	(80)	444	464	489	502	544	581	587	651	656	706
530	598	902	925	937	939	972	22128	162	176	327	376	424	743	812	875	922	59028	044	054	131	184	215	219	(50)	242
458	521	643	683	(60)	722	734	809	(60)	811	929	992	23014	353	360	361	450	642	766	794	897	908	972	60005	118	161
021	025	083	088	144	185	206	222	326	411	448	477	490	211	221	232	243	319	360	378	444	485	492	498	576	598
537	676	678	866	888	948	967	24018	062	115	276	338	384	628	634	640	657	743	796	840	(50)	842	853	929	950	952
512	652	683	723	744	764	806	821	914	952	974	982	25005	958	(50)	993	(50)	61027	095	103	141	174	221	253	307	438
169	188	190	264	268	(50)	287	415	430	444	454	520	522	554	565	585	595	(60)	656	690	757	844	880	881	942	969
553	(50)	601	665	677	(50)	690	(50)	715	899	917	933	26070	973	62039	(60)	040	065	086	121	129	150	209	266	306	358
(50)	174	217	237	285	305	352	452	(50)	498	574	602	641	405	412	426	464	507	612	646	686	710	731	855	(60)	856
642	779	27021	029	058	117	118	232	267	331	(50)	338	403	905	63007	(80)	011	048	056	(50)	118	173	197	383	465	469
426	(80)	466	468	(50)	555	613	657	696	697	700	711	743	527	532	555	582	609	(80)	690	700	703	893	902	906	964
757	765	804	825	839	855	912	922	930	956	960	28022	037	64051	067	134	155	156	242	264	297	301	342	366	376	460
064	118	149	166	174	180	197	257	319	348	362	380	419	566	576	606	698	767	(60)	783	(50)	839	852	868	957	65049
505	591	(50)	599	634	705	805	830	849	871	883	940	958	(50)	057	063	119	164	(50)	206	227	(60)	263	268	394	414
29196	203	224	(50)	251	345	488	511	544	589	741	759	789	454	631	755	798	942	992	(50)	66010	023	060	069	104	328
841	852	858	864	874	900	931	986	30001	029	166	(50)	215	360	441	442	503	516	533	591	656	660	805	848	960	994
363	404	547	(50)	568	620	657	684	696	715	897	967	998	67002	058	062	118	160	208	227	242	267	(50)	338	456	553
31005	054	102	163	(50)	177	218	223	228	356	371	434	436	642	697	718	743	837	875	954	977	68231	(80)	235	254	294
(50)	511	520	536	550	577	592	686	709	865	927	989	32007	295	307	340	379	(50)	438	448	505	568	666	735	746	757
046	141	440	446	462	487	496	507	509	551	680	691	775	836	890	892	(80)	938	(50)	968	991	69054	123	135	142	263
837	877	927	979	33042	044	062	282	342	469	(60)	471	610	283	297	482	551	(50)	591	603	640	657	658	685	766	789
654	666	730	737	794	802	815	877	899	909	911	970	34009	828	861	70014	015	(50)	447	622	628	693	701	763	770	(50)
024	060	091	(50)	100	160	172	196	219	(50)	261	311	354	835	882	923	994	71002	141	164	165	(80)	171	219	251	274
490	594	601	609	674	684	828	830	902	960	35004	103	116	335	(60)	339	377	443	466	655	(80)	719	736	755	794	841
147	159	177	293	335	344	378	(60)	397	427	484	652	677	888	72018	058	099	127	145	157	158	194	377	387	417	445
690	762	813	815	861	865	889	897	904	921	988	(50)	999	451	461	(50)	496	609	669	742	757	758	857	866	985	73052
36003	116	176	(50)	213	228	294	316	375	388	394	404	471	126	165	177	197	357	438	503	617	700	74005	047	057	073
515	527	531	532	721	781	807	842	862	917	928	955	37341	120	(50)	171	(50)	252	366	367	457	588	623	630	709	940
349	356	378	389	429	447	464	504	539	570	676	682	696	984	75026	095	096	106	116	(50)	123	266	280	289	328	349
744	782	802	821	833	837	838	916	953	(50)	38004	050	151	(60)	358	423	450	460	509	530	580	(50)	767	832	850	866
187	277	294	301	342	410	439	494	(50)	571	644	652	681	911	937	959	969	981	994	996	76003	036	139	151	323	353
733	773	903	905	911	958	971	39012	050	092	(60)	098	147	496	589	6										

(50) 395 404 411 476 512 620 622 675 676 718 769 778
 830 834 872 986 82007 082 202 325 391 426 473 501 548
 598 745 (50) 805 807 (60) 859 870 880 897 (50) 935 83082
 102 (50) 151 154 181 184 (50) 224 280 310 385 486 495
 528 529 551 562 581 585 748 758 965 970 (50) 974 993
 84208 209 297 309 310 344 361 364 403 426 456 469 473
 479 595 694 702 732 790 865 929 938 944 85016 056 (84
 101 112 135 141 190 191 199 206 240 286 422 466 488
 543 668 774 855 867 869 895 919 951 86083 134 146 228
 289 487 (50) 507 (50) 527 558 559 604 648 696 702 792
 (60) 829 850 (50) 895 87201 238 241 282 326 434 452 516
 624 703 881 88099 242 280 336 430 439 451 471 486 531
 589 627 716 747 812 855 902 916 89069 070 114 196 205
 269 325 368 420 (60) 456 (50) 515 646 744 750 793 886
 916 955 994 998 90010 042 057 (60) 151 194 305 365 376
 416 422 487 (60) 499 547 631 670 705 712 715 732 827
 858 913 933 944 (60) 977 91149 254 289 353 383 394 444
 457 461 544 566 587 627 644 780 812 813 948 954 92033
 062 064 179 196 324 367 457 562 586 600 657 693 766
 792 838 942 999 93067 096 165 174 177 179 194 (80) 199
 302 (50) 380 423 435 443 476 520 622 669 762 792 804
 953 94037 145 207 227 246 255 272 294 305 343 351 380
 445 456 494 521 783 859 860 984.

Bei der am 9. d. M. begonnenen Ziehung fünfter Klasse
 156. Frankfurter Stadlotterie fielen auf folgende
 Nummern nachstehende Gewinne: Nr. 10680 25000 fl., Nr.
 1658 3000 fl., Nr. 3205 2000 fl., Nr. 9383 und 7217 je
 1000 fl., Nr. 8310, 16249, 541 und 12134 je 400 fl.

Gingefandt.

Keine Krankheit vermag der tödtlichen Revalescière
 du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne
 Medicin noch Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-,
 Lungen-, Leber-, Drüsens-, Schleimhaut-, Athems-, Blä-
 sen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Asthma, Husten,
 Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosig-
 keit, Schwäche, Hämorrhoiden, Blasserfucht, Fieber,
 Schwindel, Blutausspeigen, Uebelkeit und Erbrechen
 selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melan-
 cholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht.

— 70,000 Geneisungen, die aller Medicin widerstanden,
 worunter ein Zeugniß Seiner Heiligkeit des Papstes,
 des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de
 Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und um-
 sonst auf Verlangen gesandt. — Nährhafter als Fleisch,
 erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen
 Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal
 mehr als Fleisch und gewöhnliche Chokolade nährt; sie
 wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern
 mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf
 und guten Appetit, fördert die Verdaung und macht
 geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blech-
 büchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 sgr.,
 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl.
 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. ver-
 kauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und
 Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr.,
 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry
 du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in

Wien Freyung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Roß-
 markt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig
 bei Theodor Pfizmann, Hoflieferant; in Breslau
 bei C. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in
 Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei
 Wischmann; in Batzschau bei Theophil Kaul; in
 Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob-
 Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze; in Greif-
 fenberg bei Eduard Neumann; in Hirschberg
 bei Paul Spehr und in allen Städten bei Dro-
 guen-, Delicateffen- und Spezereihändlern. 10301

11900. Dem Hause Bottenwieser & Co. in Hamburg
 geben für die demnächst beginnende Gewinn-Verloosung zu-
 reiche Bestellungen zu. Genannte Firma kann wegen sofortiger
 Ausföhrung der Aufträge, sowie prompter Uebermittlung der
 amtlichen Ziehungs-Listen angelegentlichst empfohlen werden
 und machen wir diejenigen, welche beabsichtigen, sich an dem
 erwähnten Unternehmen zu betheiligen, auf die im heutigen
 Blatte stehende Annonce des obigen Hauses besonders auf-
 merksam.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

12417. Meine Verlobung mit Fräulein Marie Rodewald
 Tochter der verw. Frau Stadtgerichts-Räthin Rodewald
 Breslau, zeige hiermit ergebenst an.
 Hirschberg i. Schl. im September 1869.

Albert Bergmann.

12434. Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Auguste Meerreis geb. Seeliger,
 August Meerreis.

Falkenhain u. Ullersdorf b. Liebenthal, den 7. Septbr. 1869.

12401.

Cypressenweig,

niedergelegt auf das Grab meines theuern, unvergeßlichen
 Gatten, des frühvollendeten

Bauergutsbesizers und Gerichtsgeschworenen

Ernst Neugebauer in Langhewigsdorf.

Er starb in Folge eines Unfalles in seinem eigenen Gebirge
 zum Tode verwundet am 24. August d. J. in dem kräftigsten
 Mannesalter von 42 Jahren 6 Monaten 9 Tagen.

Es wohnt das Glüd im friedlich-stillen Hause,
 Von Frohsinn und von Heiterkeit erfüllt;
 Kein Kummer trübt die glücklichen Bewohner,
 Da Alles, Alles ihre Wünsche stillt.
 Die Gattin sieht beglückt in's Aug' des Gatten,
 Der froh-geschäftig seines Werks sich freut,
 Und, eng verbunden durch die Lieb' und Treue,
 Verfließet ihnen schnell die Lebenszeit.

Da stürzt — ein Blitz aus heiterm, blauem Himmel —
 Das Unglück schreckensvoll in's stille Haus:
 Der theure Gatte, schwerverwundet, hauchet
 Im Todeskampfe seine Seele aus.
 Die treue Gattin kniet am Krankenlager,
 In ihrer Brust den allertiefsten Schmerz,
 Sie möchte, ach, so gerne retten, helfen, —
 Umsonst, umsonst, es bricht das treue Herz!

So wie ein Baum in seiner Kraft und Fülle
Vom Blitz getroffen auf die Erde stürzt,
So sank auch er in seiner Kraft und Fülle
Vom Stoß zerstückt, der das Leben kürzt.
Bald wird zur Leiche, der so rüstig schaffte
Des Hauses und der Gattin froh Gedeih'n;
Zu Grabe trägt man den Geliebten, Theuern,
Zur letzten Wohnung unter Moos und Stein.

So steh', in Schmerz versunken, ich am Grabe
Des theuern Gatten tief verwundet da;
Mit mir all' seine Freunde klagen,
Daß er, der Bielgeliebte, nicht mehr da.
Ich frage, tiefes Weh im munden Herzen:
„Herr, Gott im Himmel! Warum thust du das?“ —
Doch kauselt keine Antwort auf die Frage,
Wenn's Herz so schwer, das Auge thränen muß.

Wie? Keine Antwort? — Doch! Mit tausend Stimmen
Ruft es mir oben nieder: „Wiederseh'n!“
Und was der Herr einst der Maria sagte,
Sagt er auch uns, die wir im Schmerze steh'n.
Ja, Wiedersehen und ein Wiederfinden
Wird uns, den Trauernden, gewiß erbüh'n,
Ein Wiedersehen, himmlisch-süß und ewig,
Dort oben, wo die gold'nen Sterne glüh'n!

Die tiefgebeugte, trauernde Gattin:

Johanne Christiane Reugebauer geb. Sommer.

12404.

Todes = Anzeige.

Freitag den 10. September, früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, verschied sanft
zum bessern Leben unsere liebe Frau, Mutter, Schwieger- und
Großmutter, die

Frau Brauermeister Deinert,

im Alter von 80 Jahren 11 Monaten und 2 Tagen.

Dies zeigen allen Freunden tiefbetrübt an:

Pilgramsdorf und Hirschberg. **Die Hinterbliebenen.**

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Warmbrunn. D. 5. Sept. Tagearb. Ernst Heinr. Feist,
mit Ernst. Schwanitz aus Petersdorf. — D. 6. Hr. Benjamin
Hugo Adolph Franz Plantenheime, Apotheker in Riezpywol, mit
Jungfrau Helene Thella Henr. Schnorr.

Herschdorf. D. 5. Sept. Tischlermstr. Heinrich Heptner,
mit Auguste Menzel.

Schmiedeberg. D. 31. Aug. Wwr. Hr. Heinrich Eugen
Theodor Giese, Wachszieher alhier, mit Jgfr. Pauline Verttha
Fudner.

Landeshut. D. 30. Aug. Jggr. Aug. Zul. Walter, Haus-
bälter aus Leppersdorf, mit Joh. Juliane Vettermann das. —

D. 6. Sept. Jggr. Anton Weighardt, Tischler zu Neurode, mit
Louise Pauline Fährle hier.

Goldberg. D. 30. Aug. Handelsmann Klose aus Verbis-
dorf, mit Jgfr. Ernest. Köhlich aus Wolsdorf.

Friedersdorf. D. 7. Sept. Jggr. Carl Wilh. Seidel, mit
Jgfr. Carol. Schnabel.

Geboren.

Straupitz. D. 22. Juli. Frau Former Güldner e. L.,
Alw. Herm. — D. 11. Aug. Frau Häusler Dittmann e. S.,
Gust. Herm. — D. 20. Frau Bauergutsbesitzer Krebs e. S.,
Heinrich August.

Schwarzbach. D. 21. Aug. Frau Häusler Raubbach e.
S., Ernst Friedrich.

Schildau. D. 11. August. Frau Inwohner Kriegel e. S.,
Ernst Heinrich.

Bobersröhrsdorf. D. 4. Sept. Joh. Christ. geb. Liebig,
Chefrau des Zimmermstr., Freigärtner u. Chorgehilfen Herrn
Müller, 50 J. 5 M. 15 L. — D. 6. Joh. Carl Gottlieb Volk-
mann, Häuserauszügler, 67 J. 1 M.

Herrmsdorf u. R. D. 27. Aug. Nob. Herrn. Ferdinand
Lochmann, Stellmadergel., Feservejäger in der 1. Comp. Ndr.-
Schles. Jäger-Bat. Nr. 5; er wurde am 31. Aug. in Bobers-
röhrsdorf beerdigt; 26 J. 7 M.

Warmbrunn. D. 3. August. Frau Musikus Wolf e. S.,
Paul Heinr. Bernh. Ewald. — D. 20. Frau Freigutsbes. u.
Gerichtsmann Lazte e. L., Paul. Anna Emilie Marie.

Herschdorf. D. 6. Aug. Frau Hausbes. Stumpe e. S.,
Paul Zul. Adolph. — D. 22. Frau Gasthausbes. u. Fleischer-
mstr. Friedrich e. S., Gustav Adolph Herrmann, welcher am
25. wieder starb.

Schmiedeberg. D. 26. Aug. Frau Jnw. Liebig in Forst
e. S. — D. 31. Frau Bergmann Liebig hier e. S. — D. 2.
Sept. Frau Büchner Kaulfers in Vnschvorwerk e. S. — D. 5.
Frau Rutscher Steiner hier e. L.

Landeshut. D. 23. Aug. Frau Bauergutsbes. Klose zu
Hartmannsdorf e. L. — D. 24. Frau Jnw. Krebs zu Ober-
Schreibendorf e. S. — D. 25. Frau des Postunterbeamten
Hartwig hier e. L. — D. 27. Frau Töpfermstr. Müller hier
e. L. — D. 29. Frau Bauergutsbes. Guder zu Krausenborn
e. L. — D. 30. Frau Werkmstr. Lange hier e. L. — Frau
Gastwirth Ischirisch hier e. L. — Frau Kreisrichters Thieremin
hier e. S. — D. 29. Fr. Gerichtskesschmer Renner zu Hart-
mannsdorf e. L. — D. 3. Sept. Frau Buchbindermstr. Weis-
ter hier e. S., todtgeb. — D. 4. Frau Tischlermstr. Breither
hier e. Tochter.

Schönau. D. 19. August. Frau Tischlermstr. Beer e. S.,
Carl Friedr. Zul. — D. 20. Fr. Hausbes. Friebe e. S., Carl
Friedr. Ernst. — D. 22. Frau Schmiedemstr. Ischorn e. S.,
Hugo Oskar Alb. Mar. — D. 29. Frau Jnw. Hein in Alt-
Schönau e. S., Friedr. Wilh. — D. 4. Sept. Frau Stellbes.
Reinsch ebendas. e. L., Ernest. Paul. Emma. — D. 5. Frau
Schneidermstr. Seifert ebendas. e. L., Anna Aug.

Goldberg. D. 9. Aug. Frau Siebm. Feist e. L., Maria
Minna Helene. — D. 11. Frau Maurer Vöthelt e. L., Emilie
Aug. Alw. — D. 13. Frau Tuchmacher Leicher e. L., Marie
Louise Aug. Franziska Hulda. — D. 17. Frau Fleischer-
mstr. Rügler e. L., Marie Louise Agnes. — D. 20. Fr. des Groß-
tnecht Schubert aus Vichvorwerk e. S., Carl Aug. Herrm.

Gestorben.

Straupitz. D. 4. Sept. Jgfr. Christ. Henr. Naupbach aus
Grunau, jetzt Pflagekinder des Gartenbesitzer Gräbel in Strau-
pitz, 20 J. 2 M. — D. 6. Heinr. August, S. des Bauerguts-
bes. Herrn Krebs, 16 L.

Harta u. D. 6. Sept. Herm. Adolph, S. des Häusler Köt-
ner, 1 J 5 M.

Schwarzbach. D. 8. Sept. Joh. Christ. u. Ernest. Frie-
derike, Zwillingstöchter des Häusler Engmann, 16 L.

Warmbrunn. D. 19. Aug. Frau Schuhmachermstr. und
Handelsfrau Zul. Liebig, geb. Bresler, 68 J. 5 M. 19 L. —
D. 30. Friedr. Wilh., j. S. des Töpfergegl. Grubert, 8 M. —
D. 5. Sept. Wilh. Schmidt, Barbier, 35 J.

Herschdorf. D. 18. Aug. Handelsm. Gottlieb Sturm, 65
J. — D. 19. Hugo Aug., S. des Handelsm. August Sturm
1 M. — D. 26. Carl Mojemann, gemein. herrschaftl. Rutscher,
55 J. 1 M. — Joh. Amshler, Schuhm., 79 J. 8 M. — D.
6. Sept. Joh. Gottlieb Klose, 63 J. 10 M. 22 L.

Schmiedeberg. D. 24. Aug. Anna Rosina geb. Wint-
ler, Wwe. des weil. Mülleremstr. Ferd. Pohl hier, 65 J. 7 M.
20 L. — Jgfr. Emilie Paul. Math., L. des Damastweber R.
Liese hier, 45 J. 10 M. 7 L. — D. 30. Fräulein Henriette,

v. Brüllgnad, 72 J. 7 M. 9 T. — D. 31. Ernst Friedr. Dsm.,
S. des Rutscher C. Steiner hier, 1 J. 2 M. 5 T.
Landeshut. D. 25. August. Carl Friedr. Wilh., S. des
Schuhmacher H. Krause zu Krausendorf, 1 M. — D. 5. Sept.
Maria Selma, T. des Jm. C. Krause hier, 3 M. 12 T. —
D. 6. Joh. Anna Bertha, T. des Hechler G. Pöhl hier, 2 M.
19 T. — Joh. Gottfr. Hampel, S. des weil. Bleicharb. Ofr.
Hampel zu Leppersdorf, 37 J. 2 M. 11 T.

Schöna u. D. 2. Sept. Carl Aug., S. des Schneidmstr.
Schäfer in Alt-Schöna u., 12 T. — D. 7. Ernest. Carol., die
T. des Häusler u. Brettschneider Menz in Ober-Röversdorf,
7 J. 9 Mon.

Goldberg. D. 26. August. Berw. Frau Buchhalter Henr.
Florentine Antonie Willenberg, geb. Böhm, 75 J. 12 T. —
Krau Tuchmachermstr. Joh. Jul. Ritsche, geb. Speer, 71 J. 5
M. 6 T. — Reinhold Ernst Bruno, S. des Töpferges. Vogt,
1 J. 5 M. 29 T.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 7. Sept. Frau Joh. Eleonore Hoeh, hin-
terl. Wwe. des weil. Tagearb. Gottlieb Hoeh zu Leppersdorf,
89 J. 7 M. 11 T.

Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen
ist zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner

zu
Fischbach.

Dritte Auflage.

12440.

A. Taube's

Musikalien - Leih - Institut.

Die unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich ein ge-
ehrtes musikalisches Publikum hiesiger Stadt und Umge-
gend auf ihr am 1. Oktober d. J. zu eröffnendes, von
sachkundiger Hand zusammengestelltes, 3000 Nummern
enthaltenendes

Musikalien-Leih-Institut

aufmerksam zu machen und zum Abonnement unter den
günstigsten Bedingungen ganz ergebenst einzuladen.

Zugleich bringt dieselbe ihr mit den neuesten mu-
sikalischen Erscheinungen bestens assortirtes Lager
in Erinnerung und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.
Hirschberg i. Schl. **A. Taube's**

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

12192. Soeben erschien:

Lang, Epistelerklärung für Lehrer.

Preis 10 Sgr.

Gegen Franko-Einsendung folgt Franko-Zusendung durch
Gust. Köhler's Buchhandlung in Görlitz.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde
verunglückten Vergleute ging ferner ein:

Durch Herrn Oekonom Reichelt, Herrn Ortsrichter Zeige

und Herrn Gerichtsschreiber Ellger in Friedersdorf gesammelt
17 rthl. 18 sgr. — Herr Ober-Amtmann Windel 1 rthl. —
Ungeannt 1 rthl. (Bestand: 82 rthl.)

Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bankgeschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Den 14. September 1869.

Zum Andenten an den großen Todten

„Alexander von Humboldt,“
seinem hundertjährigen Geburtstage, wird mein Grund-
stück fortan den Namen:

„Humboldt-Garten“

führen, und erlaube gleichzeitig Mitglieder des „Sänger-
bundes“, Dienstag den 14., Nachmittags 5 Uhr,
zur „Humboldtfeier“ bei Unterzeichnetem zu erscheinen.
Schmiedeberg. **F. C. Schann.**

12460

12420.

Einladung.

Sonntag den 19. d. M. findet im hiesigen Schützen-
saale zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauen's-
chen Grunde verfallenen Vergleute eine Gesang- und
Theater-Aufführung statt, wozu wir ein hochgeehr-
tes Publikum freundlichst einladen.

Schöna u. Der Vorstand
des Gesang- und Theater-Vereins.

Δ z. d. 3. F. 18. IX. 6. Instr. Δ I.

Alt-Reichenauer Landwirthschaft- licher Vorschuss-Verein.

General-Versammlung:

Sonntag den 26. September c., Nachmittags 6 Uhr,
in der Brauerei zu Alt-Reichenau, wozu die Genossenschaften
hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1., Geschäftsbericht.
- 2., Wahl des Vorstandes und Ausschusses pro 1870.
- 3., Wahl eines Controlleurs pro IV. Qu. 1869.
- 4., Verathung und Beschlussfassung über Abänderung der
§. §. 1 und 89 des Statuts.

Der Ausschuss des Alt-Reichenauer Landwirthschaftlichen
Vorschuss-Vereins des Kreises Vollenhain.
12294. Schrader, Vorsitzender.

Amtliche und Privat-Anzeigen

12380 Wegen Reparatur der Bober-
brücke Schildau-Donnitz ist dieselbe
vom 15. bis 30. d. Mts. für jedes
Fuhrwerk gesperrt.

Schildau, 10. September 1869.
Polizei-Verwaltung.

11718.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gerber **Friedrich Wilhelm Plischke** gehörige Haus Nr. 25 zu **Kaiserswaldau**, Kreis **Hirschberg**, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **22. September 1869, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude hieselbst, Zimmer Nr. 1., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 19,11 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,67 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **28. September 1869, Vormittags 10 Uhr** in unserem Gerichtsgebäude hieselbst, Zimmer Nr. 1., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden. **Hermisdorf u. R., den 16. Juli 1869.**

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

10955.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Ernst Seiffert** gehörige Erbhaus Nr. 5 zu **Schreiberbau**, Kreis **Hirschberg**, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **1. Oktober 1869, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Gerichtsgebäude hieselbst, Zimmer Nr. 1. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,74 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **3. Oktober 1869, Vormittags 10 Uhr**, in unserem Gerichtsgebäude hieselbst, Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden. **Hermisdorf u. R., den 21. Juli 1869.**

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

12378.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verehel. **Marius Brandenburg, Charlotte Wilhelmine geb. Soritz** zu **Soritz** gehörigen Hausgrundstücke No. 25 und 26 zu **Wernersdorf**, welche zusammen den Guts- „zum freundschaftlichen Hain“ bilden, sowie das Ackerstück No. 20 zu **Petersdorf**, welches seither mit den vorstehend genannten

Grundstücken gemeinschaftlich bewirthschaftet worden ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am **29. Oktober 1869, Nachmittags 2 Uhr**, vor dem Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu **Wernersdorf** zusammen und einzeln ausgebaut resp. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke No. 25/26 zu **Wernersdorf** gehören 1,73 Morgen, zu dem Ackerstück No. 20 zu **Petersdorf** 16,81 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien. Bei der Grundsteuer ist: 1., das Grundstück No. 25/26 zu **Wernersdorf** nach einem Reinertrage von 0,63 Thlr.; 2., das Ackerstück No. 20 zu **Petersdorf** nach einem Reinertrage von 23,75 Thlr. u. bei der Gebäudesteuer das Grundstück No. 25/26 zu **Wernersdorf** nach einem Nutzungswerthe von 45 Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **5. November 1869, Vormittags 10 Uhr**, in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 1, von dem Subhastationsrichter verkündet werden. **Hermisdorf u. R., den 2. September 1869.**

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

11112.

Freiwillige Subhastation.

Die den Stellbesitzer und Brunnenbauer **Carl August Lorenz** schen Erben gehörige Gärtnerstelle No. 36 zu **Ober-Peterwitz**, abgetheilt auf 1129 rthl. 24 sgr. 4 pf. zufolge der, nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau 11 einzusehenden Lage, soll am

30. September 1869, Vormittags 10 Uhr, an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Der Termin wird um 1 Uhr Mittags geschlossen. **Jauer, den 4. August 1869.**

Königliches Kreis-Gericht. 11 Abtheilung.

12072.

Freiwilliger Verkauf.

Das der hiesigen Brautcommune gehörige Brauhaus Nr. 477 zu **Liebau**, taxirt auf 3275 rthl., nebst den dazu gehörigen, auf 723 rthl. 22 sgr. 5 pf. taxirten Utensilien, soll in freiwilliger Subhastation

am **11. October 1869, Vormittags 11 Uhr**, in unserem Gerichtslocal verkauft werden.

Die Lage, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Amtslocal einzusehen und werden Kauflustige hierdurch vorgeladen. **Liebau, den 25. August 1869.**

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

12376.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben der **Beate Wittig geb. Böhm** gehörige sub No. 215 zu **Hermisdorf** st. gelegene Gärtnerstelle, taxirt auf 220 rthl., soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am **4. October 1869, Vormittags 11 Uhr**, in unserem Gerichtslocal verkauft werden.

Die Lage und die Verkaufsbedingungen sind in unserem Amtslocal einzusehen und werden Kauflustige hierdurch vorgeladen. **Liebau, den 25. August 1869.**

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Auktionen.

Wagen-, Geschirr- u. Reitzzeug-Auktion.

Donnerstag den 16. d. M., früh um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen auf dem hiesigen Schützenplatz ein halbgedeckter Phaeton mit Vorderseß, auf Druckfedern, sehr gut erhalten, 2 Brettwagen mit eisernen Rren, verschiedenes gutes, elegantes Reitzzeug, 2 Sättel und 2 Kindertwagen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
12465. F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

Auktion.

Donnerstag den 16. September, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem ehemaligen Schützenplane: zwei braune Pferde und ein offener Wagen gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg, den 3. September 1869.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius. Schampel.

Zu verpachten.

12239. Eine Krämerei in einem großen, fabrikreichen Dorfe ist zu verpachten und am 1. Oktober zu übernehmen.
Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Voten.

Pacht-Gesuch.

Ein taunionsfähiger Schmiedemeister sucht eine Schmiede zu pachten. Auskunft ertheilt
12392. B. Schubert in Roßkau bei Groß-Bauditz.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

12423. Eine holländische Windmühle mit 3 Gängen und 1 Kleeampe, in der Nähe einer Stadt, ist veränderungs halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei der Expedition.

12414. In einem Gebirgsdorfe in der Nähe von Landesbut ist zu Michaeli d. J. eine Schmiede mit 8 Morgen Aderland, 2 Rüben, überhaupt mit auch ohne sämtliches Inventarium und Ernte, zu verkaufen oder zu verpachten. Von wem? ist zu erfahren von der Buchhandlung des Herrn E. Rudolph in Landesbut.

Verkauf und Verpachtung.

Unser neu erbautes Gasthaus auf der Schneefoppe ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen u. unsere Grenzbaude zu verpachten. Reflectirende belieben sich direct an uns zu wenden.

Schneefoppe. 12455. Familie Blasche.

12435. Dankfagung.

Bei dem Brande, welcher heute früh die Gärtnerstelle No. 4 zu Hindorf in Asche legte, konnte mein Wiedmuthshäuschen daselbst mit Gottes Hilfe nur durch gute Menschen gerettet werden.

Dem Gärtner August Theuner, dem Ackerbesitzer Friedrich Gebauer und Allen und Jedem, welche sich dabei liebevoll theilnahmen, hiermit der herzlichste Dank. Gott lohne es Allen.
Alt-Kemnitz, den 11. September 1869. Beyer, Pfarrer.

12385. Dankfagung.

Bei dem am 6. September c. am hiesigen Orte schon wieder ausgedehnten Feuer waren zur Löschung und Verhütung des Weiterverbreitens herbeigeeilt die Spritzen mit ihren Mannschaften aus Querbach, Egelsdorf, Krobbsdorf, Rabitzkau, Hens-

dorf, Friedeberg, Greiffenstein und Mählschiffen, wofür Unterzeichnete im Namen der Verunglückten und der sämtlichen hiesigen Gemeinde ihnen hiermit den verbindlichsten Dank abstatten und verbinden zugleich den aufrichtigen Wunsch, daß der Allmächtige sie vor ähnlichem Unglück und Gefahr gnädig bewahren wolle.

Giehren, den 9. September 1869.

Die Ortsgerichte.

12425.

Herzlicher Dank!

Allen Denjenigen, welche mir bei dem am 25. v. M. stattgehabten Brande meines Geböses hilfreiche Hand leisteten, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank und wünsche, daß sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahrt bleiben mögen.

Namentlich danke ich auch den mit großer Schnelligkeit herbeigeeilten Spritzen-Mannschaften von hier, Nieder-Göriseiffen, Neundorf lthl., Löwenberg, Gr.-Radwitz, Ob.-Mois, Schmottseiffen, Klein-Möhrsdorf, Crummöls, Schoosdorf, Weltersdorf und Gungendorf u. W.

Ober-Göriseiffen, den 6. September 1869.

Gottlieb Fischer, Bauergutsbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

12419. Schulden, die mein Sohn Wilhelm macht, werden ferner von mir nicht mehr bezahlt.

Nieder-Kunzendorf, Kr. Vollenhain, den 8. September 1869.

B. Jäkel, Kreischambesitzer.

12431.

Im Namen des Königs!

In der Injurien-Prozeßsache der Tischlermeister Böttner'schen Eheleute zu Hirschberg, Verklagte, jetzt Appellanten, wider

die Schneidermeister Scholz'schen Eheleute ebendasselbst, Kläger, jetzt Appellanten,

hat der Kriminal-Senat des königlichen Appellationsgerichts zu Breslau in seiner Sitzung vom 24. Mai 1869, an welcher Theil genommen haben:

Meridisch, Vorsitzender,

Nixdorff,

Dames,

v. Brittwitz,

Simpson,

für Recht erkannt,

daß das Erkenntniß der königl. Kreis-Gerichts-Kommission für Injurienfachen zu Hirschberg vom 22. September 1868 dahin abzuändern resp. zu bestätigen: daß die verklagte Ehefrau Böttner wegen öffentlicher Beleidigung der mitverklagten Ehefrau Scholz mit einer Geldbuße von fünf Thalern, welcher im Vermögensfalle eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen zu substituiren, zu belegen, den Klägern auch die Befugniß zu ertheilen, die Bestrafung der verklagten Ehefrau durch einmalige Instruktion des Tenors des Erkenntnisses im Voten aus dem Riesengebirge innerhalb 4 Wochen von dessen Rechtskraft an auf Kosten der verklagten Ehefrau öffentlich bekannt zu machen; daß dagegen die Kläger mit ihrer Klage gegen den verklagten Chemann Böttner abzuweisen und die Kosten beider Instanzen zur einen Hälfte der verklagten Ehefrau, zur anderen den Klägern aufzuerlegen.

Von Rechts Wegen.

Öffentliche Abbitte.

12468. Ich, Endesunterzeichneter habe den hiesigen Bauernsohn Franz Hübler scherzweise beleidigt; dieses ist aus Dummheit weiterverbreitet worden, ich habe mich mit demselben schließlich ausgeglichen, erkläre deshalb meine Aussage als völlig ungegründet und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Voigtsdorf, im September 1869.

F. Gebhart, Dienstknecht.

Zuchtvieh-Verein.

Vieh-Verloofung in Lauban am 1. September 1869.

Einnahme.

Laut Protokoll Loose verkauft 9625 Stück à 15 Egr.	4812 Thlr. 15 Egr. — Pf.
Für den Abfab der Loose 3 1/2 % oder 1/2 Egr. pro Stück	160 „ 12 „ 6 „
	4652 Thlr. 2 Egr. 6 Pf.

Ausgabe.

Vieh angekauft laut Belägen	4319 Thlr. 17 Egr. 2 Pf.
Die Anfertigung der Loose und Nummern	102 „ 20 „ — „
Einfriedung des Platzes mit Brettern und Herstellung der Viehstände	115 „ — „ — „
Druckerei-Untosten	58 „ — „ — „
Den bei dem Vieh beschäftigten Deuten	26 „ 22 „ 6 „
Untosten der Verloofung	66 „ 10 „ — „
	4683 Thlr. 9 Egr. 8 Pf.

Die Verloosungs-Kommission.

v. Saldern, Königl. Landrath. Engelhardt, Fabrikbesitzer.
Feichtmayer, Bürgermeister. Henschub, Bürgermeister. Röttger, Rechts-Anwalt.
Rothe, Ortsrichter.

Sowohl obiges Deficit, als auch die Ausgaben für Annoncen, Ausstattung der Produkten-Ausstellung und des Festzuges, für Musik, für Portis und diverse Dienstleistungen mit ca. 400 Thlr. sind von dem unterzeichneten Comité in anderer Weise beschafft resp. gedeckt worden.

Das Begründungs-Comité.

12424. Durch Verkauf des Dampf-Mühlen-Etablissements — Bahnhof Greiffenberg — der Herren Hanke, Jakobi & Co., das zuletzt Herr v. Normann besaßen, ist dasselbe auf den Kaufmann und Rittergutsbesitzer Wilhelm Schmalhausen übergegangen. —
Derfelbe wird unter der alten Firma — Hanke, Jakobi & Co. — den Betrieb des Etablissements fortsetzen, für Lohn die Holzschneiderei, sowie für Mählgeld resp. Meze die Mälerei zu betreiben.
Außerdem wird Holzpapiermasse fabrizirt, die Mälerei und Holzschneiderei für eigene Rechnung betrieben, und Getreide und Holz gegen baare Zahlung angekauft. — Expeditions-Geschäfte werden wie früher billigt ausgeführt. —

12459. Auf Wunsch bleibt das Mineralbad bis den 29. d. M. geöffnet.

12152. Alle Diejenigen, welche dem am 18. Juli d. J. zu Warmbrunn verstorbenen Premier-Lieutenant a. D. v. Basse etwas verschulden, werden hierdurch aufgefordert, ihre Schuld innerhalb 4 Wochen an den Unterzeichneten, mit Vollmacht zur Empfangnahme von Geldern verheiratheten Vertreter der Erben zu berichtigen, widrigenfalls sie die Anstellung der gerichtlichen Klage zu gewärtigen haben. Ebenso werden alle Gläubiger des genannten Herrn v. Basse aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß innerhalb derselben Frist bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie sich die dann entstehenden Weiterungen selbst zuzuschreiben haben.
Hirschberg, den 6. September 1869.

Bayer, Justiz-Rath.

Inserate

in sammtl. existirende Zeitungen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. 11386.

12405. Knaben von außerhalb, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden in dessen Nähe freundliche Pflege. — Nähere Auskunft in der Expedition d. B.

12443. Feiertage wegen bleibt mein Geschäftstisch Freitag den 15. d. M. geschlossen.
Georg Pinoff, Schulgasse 12.

Lebensversicherungs-Bank f. Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1869 63,426,900 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Sept. 1869 15,800,000 „
Jahreseinnahme pr. 1868. 2,779,355 „
Dividende der Versicherten im J. 1869. 39 Proz.

Der große Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds gewähren die unbezweifelbare Sicherheit, worauf beim Abschluß einer Lebensversicherung vor Allem Rücksicht zu nehmen ist, — die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten verschafft denselben zugleich den Vortheil möglicher Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch

Friedr. Lampert in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenshain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Köppler in Greiffenberg,
A. Scholz in Jauer,
Rektor A. Gellrich in Landeshut,
Albert Züttner in Schmiedeberg,
G. Kaminsky in Striegau,
Ziebig u. Co. in Waldburg.

12121.

Militair-Vorber.-Anst. von Dr. Sehling, Berlin, Prinzenstr. 95, übernimmt die vollst. Ausbildung! Neue Course Anfang Septbr.

Ein junger Kaufmann

mit den besten Referenzen sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses, am liebsten einer Spinnerei, oder eines Leinen-Garn-Geschäfts, zu übernehmen und erbittet gef. Offerten **sub W. 6374** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichstraße 60. 12383.

Verkaufs-Anzeigen.

12157. Häuslerstellen-Verkauf.

Die **Häuslerstelle** Nr. 58 zu Hermisdorf bei Goldberg ist mit 1½ Morgen Ader und Gärten mit guten, tragbaren Obstbäumen, unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Das Nähere ist auf mündliche oder portofreie Anfragen zu erfahren bei dem Mühlenbesitzer **Karl Bachmann** zu Hartliebzdorf bei Löwenberg.

12368. Wegen Ankauf des hiesigen Gerichtskretschams bin ich Willens, meine **Freistelle** hier selbst mit ca. 14 Morgen ganz guten und nahegelegenen Grundstücken, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Das Wohngebäude ist massiv, 1865 ganz neu gebaut, Stallung und Scheune in ganz gutem Bauzustande. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei mir selbst.

Wilhelm Fischer, Gerichtskretschmer und Gerichtsschöf, zu Gräbel, Kr. Voltshain.

11443. Haus-Verkauf.

In Lahn ist ein freundlich bequemes, massives Haus nebst Garten und Krautfladen für den Preis von ca. 1800 rthl. ehr vortheilhaft zu verkaufen. Franto-Offerten unter **A. Z.** poste restante Lahn.

12302. Die schöne **Baustelle** am Schweißerhause, nach dem Landhause in Warmbrunn, ist bald zu verkaufen; es ist schönste freieste Lage nach dem Gebirge. Gebote nimmt entgegen der Gerichtsschreiber Helliger daselbst.

12290. Geschäfts-Verkauf.

In einer Kreisstadt des Gebirges ist ein schönes Haus mit allem, gut eingerichteten Speiserei- und Eisen-Kurzwaren-Geschäft unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Als Anzahlung würden ca. 5000 rthl. erforderlich sein. Näheres in A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg i. Schl.

12381. Ein an der Salzbrunn-Freiburger Chaussee belegenes, kleines **Gasthaus** ist baldigst zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

12422. Haus-Verkauf.

Mein Haus in Nieder-Harpersdorf, mit sehr schönem Grasegarten, ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann Ernst Käse in Schönau.

12389. Schmiede-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine zu Nieder-Wüstegiersdorf, Kr. Waldburg, nahe an der Chaussee, ohnweit der evangelischen Kirche und Fabriken gelegene **Schmiede** mit drei Feuer, einer Drehbank mit Suport und Bohrmaschine, nebst einem neugebauten Wohnhause mit 12 Stuben, einer Speisekammer, 3 Kellern, Stall und Remise, großem Obst- und Gemüsegarten, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch eignet sich die Besitzung zu jedem anderen Geschäft sehr gut. Die Kaufbedingungen sind zu erfahren bei der vere. Schmiedemstr. **Karoline Plügner** in Wüstegiersdorf.

12394. Schankwirthschaften mit Ader, Häuser für Sattler, Jauer, Wirthschaften, alles in bestem Zustande, durabel gebaut, frequent, Anzahlungen auf jedes Einzelne 2—3000 rthl., empfiehlt **F. Muschalek** in Haynau.

12437. Das Haus No. 141 zu Lomnitz ist sofort zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

12408. Die zu Maimalbau bei Hirschberg in Schl. unter Nr. 147 belegene **Wassermühle** ist Besitzers willens, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Es gehören dazu 42 Morgen gut gelegener Ader und Wiesen, ein schöner Obst-Gemüse- und Grasegarten; die Gebäude sämtlich massiv, Stallung gewölbt, Wasserbau gut, Wasserkraft anhaltend; es befinden sich im Betriebe ein französischer Gang mit Cylindern, ein deutscher und ein Spitzgang, ebenso eine gut eingerichtete Delmühle; Inventarium, nebst einer Ernte von 90 Schock Getreide, kann nach Uebereinkommen beigelassen werden; Viehbestand gegenwärtig 2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, es sind aber für 10 bis 12 Stück Rindvieh Futtervorräthe vorhanden. Hierauf Respektirnde erfahren das Nähere beim Besitzer selbst oder auch beim Gastwirth Herrn Duchs im goldenen Antlitz in Hirschberg.

Herrn Dr. J. G. Popp,

pract. Zahnarzt

in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Mein Herr!

Ich finde mich veranlasst, der Wahrheit gemäss, die heilsame Wirkung Ihres weltberühmten **Anatherin-Mundwassers** zu bezeugen.

Verschiedene Aerzte habe ich wegen meiner Mundübel consultirt, verschiedene Mittel ohne den geringsten Erfolg gebraucht, bis ich durch Empfehlung von Freunden auf Ihr heilsames **Anatherin-Mundwasser** aufmerksam gemacht wurde.

Zwei Flacons habe ich davon gebraucht, und das Bluten des Zahnfleisches hat ganz aufgehört.

Das Zahnfleisch ist gesund und die locker sitzenden Zähne haben wieder ihre frühere Festigkeit.

Wo ich daher Ihr **Anatherin-Mundwasser** bei derartigen Uebeln empfehlen kann, können Sie versichert sein, dass ich es keineswegs unterlassen werde.

Durchdrungen vom Gefühle des Dankes habe ich die Ehre zu sein

achtungsvoll

H. L. van Swaeninger m/p.

Amsterdam, am 20. August 1868.

Zu haben in Hirschberg bei

973 **F. Hartwig**, Hof-Friseur, innere Langstrasse.

12461.

Elbinger Käse,

vorzüglich schmeckend, empfiehlt sehr billig

Albert Platschke.

12366.

Holz-Verkauf.

Sechzig Cubitsfuß ausgetrocknete Linden-Pfosten (zweijährig geschnitten) sind zu verkaufen in Hirschberg, neue Herrenstr. 13. **Friedrich Vater.**

Wagen-Verkauf.

Eine sehr gut und elegant gebaute 4spännige, ganz gebaute **Fenster-Chaise**, noch wie neu, ist zu verkaufen. Schmiedeberg i. Schl. in No. 425. 12433. H. S.

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung
von **Theodor Lüer** in **Hirschberg**, Bahnhofstraße 69,
empfiehlt hiermit ihr vollständig sortirtes Lager von: 12399.

Leinwand bis zu den feinsten bielefelder No.,
Tischzeuge, Gedecke, sowie einzelne **Tücher** und **Servietten** in allen
Größen, **Handtücher, Gläserntücher, Mangelntücher u. Wischtücher**,
abgepaßte **Taschentücher** von 1 $\frac{2}{3}$ rthl. pr. Duzend bis zu den feinsten frantzö-
sischen **Battisttöchern, Bettdecken, Steppdecken** und **Reisdecken**
in schöner Auswahl bei durchweg soliden festen Preisen.

Die Wäsche-Fabrik und -Handlung
von **Theodor Lüer** in **Hirschberg**, Bahnhofstr. 69,
an der Post, 12400.

empfiehlt hiermit ein vollständig completirtes Lager von:

Wäsche und Negligee-Artikeln für Herren, Damen und Kinder,
auch die dazu gehörigen Stoffe, als: **Shirting, Chiffon** und die schönsten
gemusterten **Negligee's** und **Barchend; Stickereien** und **Besätze**.
Bestellungen werden nach vorgelegten Modellen nach Maß und Probe sorgfältig
und schnell ausgeführt; auch Stoffe zum Verarbeiten angenommen.

Proben nach außerhalb stehen gern zu Diensten.

12449. Mein bedeutendes Lager in

Tricot- und Strumpf-Waaren,
als: gewebte u. gewirkte **Strümpfe, Socken u. Beinlängen**, in allen Größen u. Qualitäten,
Sacken, Beinkleider, Leibbinden und **Handschuhe**
empfehle ich auf's Beste sortirt zu billigsten Preisen.

Theodor Lüer, Bahnhof-Straße 69,
nahe der Post.

11490. Fein gerippt Ganzlei, a Buch 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.
empfehle Carl Klein.

12022. Ein 5 Jahr alter brauner Wallach steht Langstraße
38 zum Verkauf.

12407. **Strumpfwolle** in nur vorzüglichen Qualitäten, das richtige Zoltpfund von 21 Sgr. an, offeriren **Mosler & Prausnitzer**.

12236 **Die Bettfedern-Niederlage**, Bahnhofstraße Nr. 39, empfiehlt alle Sorten Bettfedern zu den billigsten Preisen, neue gerissene schon von 20 Sgr. an pro Pfd.

12410.

Dresdener Preßhefen,

anerkannt das beste und vorzüglichste Fabrikat, welche durch ihre außerordentliche Triebfähigkeit zugleich die billigsten sind, empfehle in stets frischer Waare.

Jauer. Gustav Scheinert, Ring und Klosterstr. = Ecke

ist die grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

!! Die beste Nähmaschine der Welt !!

ist das echt amerikanische Fabrikat

Original-Howe-New-York

für Familien; in grösserem Format für

Herren- u. Damenschneider, Schuhmacher, Kürschner etc.,

die einzige

Nähmaschine unter 82 Nähmaschinen - Ausstellern,
welche zur Pariser Weltausstellung
1867 für ihre unübertreff-
liche Leistungsfähig-
keit die

höchste

Anerkennung.

die goldene Medaille
und das

Kreuz der Ehrenlegion

empfang. — Für Schlesien allein bei

L. Mandowsky, Breslau,
Ring No. 43, 1 Treppe.

Wheeler & Wilson Nähmaschinen

mit den neuesten (30 Stück) amerikan. Apparaten à 50 Thlr. — Handmaschinen à 14 Thlr.

Jedem Käufer wird die Reise vergütet und die Maschine
frei in's Haus geliefert.

(11214)

Probe-Nähereien und jede Auskunft stehen zu Diensten. Ratenzahlungen.
Garantie jede Dauer. Unterricht gratis.

E. Howe Machine-Company, New-York, Depot: 699 Broadway.

fabriert 300 Maschinen per Tag.

! Für Wiederverkäufer!

12377 **Drahtnägels** von 2 1/2 — 4" offerirt zu billigen Preisen
Herrmann Ludwig in Erdmannsdorf,
Nägel = Fabrik.

12442. **Es glaubt's Keiner**
und dennoch verkaufe ich schon Strickwolle, beste Qualität,
zu 24 Sgr. per Zollpfund.
12450. **Georg Winoff, Schulgasse 12.**

hochfein, offerirt
Saat = Weizen,
Niedel, Herrenstraße.

Die Bräune - Tinktur,
unfehlbares Mittel gegen die häutige Bräune, Reuch-
husten, Katarrh, Skropheln und veraltete chronische
Brustleiden empfiehlt

C. Scoda, Friedeberg a. D.,
Ring Nr. 17, 1 Stiege.

12428. **Frankfurter und sonstige Original - Staats-**
Prämien - Loose sind in Preußen zu spielen ge-
nehmlich erlaubt.

100,000 Thaler Hauptgewinn.
Die neueste von der hohen Regierung genehmigte
Geld-Verloosung beginnt in aller Kürze und kann die
Theilnehmung an derselben um so mehr empfohlen wer-
den, als bei diesem Unternehmen mehr als die Hälfte
der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von
ev. Thlr. **100,000 — 60,000 — 40,000 —**
20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal
8000 — 3mal 6000 — 3mal 4800 —
2mal 4000 — 4mal 3200 — 5mal 2400
11mal 2000 — 28mal 1200 — 131mal
800 — 156mal 400 u. u. gezogen werden
müssen. 11899.

Zu der schon am 20. dieses Monats begin-
nenden 1ten Ziehung kosten:
Ganze Original - Loose nur 2 Thlr.
Halbe
Viertel " " " 15 Sgr.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Hand-
lungsbau wird geeignete Aufträge gegen Einwendung
oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Ver-
loosungs - Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungs-
listen den Loose - Inhabern prompt übermitteln. Wir ver-
senden die Gewinne nach jedem Orte, oder können solche
auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen
in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man
genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.
Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch
vorrätigen Loose, bei den massenhaft eingehenden
Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe
man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Ungarische Weintrauben

empfang und empfiehlt
Louis Schulz, Weinhandlung,
Markt Nr. 18. 12464.

12391. Ein in voller Blüthe stehender schöner **Oleander** steht
in No. 222 in Hermsdorf u. R. zum Verkauf.

***** (S) ***** Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von
der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.
„**Gottes Segen bei Cohn!**“
Grossartige wiederum mit Gewinnen
bedeutend vermehrte Capitalien-
Verloosung von nahe 4 Millionen.
Die Verloosung garantirt und vollzieht die
Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.
kostet ein vom Staate garantirtes wirk-
liches **Original - Staats - Loos**, (nicht von den
verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Ver-**
sendung dieser wirklichen Original -
Staats - Loose gegen frankirte Einsendung des
Betrages oder gegen **Postvorschuss** selbst
nach den entferntesten Gegenden staat-
lich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die **Haupt - Gewinne** betragen 250,000, 200,000,
190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000,
155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000,
25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 3 a 12,000, 3 a
10,000, 4 a 8000, 5 a 6000, 11 a 5000, 4000,
29 a 3000, 131 a 2000, 6 a 1500, 5 a 1200,
156 a 1000, 206 a 500, 6 a 300, 272 a 200, 24550
Gewinne a 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von
2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs-
listen sende unter **Staatsgarantie** meinen
geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt**
und **verschwiegen** zu.

Durch **meine** von **besonderem Glück**
begünstigten Loose habe meinen Interessenten
bereits **allein in Deutschland** die **aller-**
höchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000,
187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals
125,000, mehrmals 100,000, **kürzlich schon**
wieder das grosse Loos von 127,000 und
jüngst am 30ten Juli schon wieder 5 der
grössten Haupt - Gewinne in dieser Ge-
gend ausbezahlt.

Jede **Bestellung** auf **meine Original -**
Staats - Loose kann man der Bequem-
lichkeit halber auch **ohne Brief, einfach**
auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.
Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger**
als **Postvorschuss**. 12052

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Zanella = Schlafröcke,

wegen ihrer **Dauerhaftigkeit**, schönen **Facon** und **großen Billigkeit** beliebt,
sind wieder **vorräthig** in der

12398.

Herren-Kleider-Halle

von **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn**.

Porzellanwaaren

verkaufen, um damit zu räumen, zu **herabgesetzten Preisen**
Wwe. Pollack & Sohn.

12411.

Sämmtliche für die Herbst- und Winter-Saison
erschienenen Neuheiten

12447.

in **Kleiderstoffen**, **Shawls** und **Tüchern**, **Damen-Mänteln** und
Jaquettes, **Gardinen** und **Möbelstoffen** sind in reichster, geschmackvoller Auswahl
eingetroffen und empfehle dieselben zu den **billigsten Preisen**.

Eine **große Partie** älterer **Kleiderstoffe** habe ich zum **schleunigsten Verkauf**
zusammengestellt und gebe dieselben **2—3 Sgr.** unter dem **Kostenpreise** ab.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. **Tielsch**, vis-à-vis den „**drei Bergen**“.

Holländer - Vieh - Verkauf.



Auf **Dom. Quolsdorf**, $\frac{3}{4}$ Meile von Station **Nietschen**, Berlin-
Görlitzer Bahn, stehen **9 tragende Holländer Kalben** und ein
1 $\frac{1}{2}$ jähriger Bulle zum Verkauf. Das Vieh ist auf der Weide aufgewachsen und wird für
die **Gesundheit** garantirt. Wagen in **Nietschen** auf vorherige Bestellung bereit.

12382.

12129.

Petroleum

in **bester Qualität** empfiehlt
billigst Hermann Günther.

12394. Ein sehr gutes **Tafel-Instrument** ist wegen Man-
gel an Raum sofort **billig** zu verkaufen beim
Lehrer Hoffmann in **Petersdorf** bei **Warmbrunn**.

12098.

Bratheringe

in stets **frischer** und **schöner** Waare versendet in
Fässchen (80 Stück enthaltend) gegen Nachnahme von $1\frac{1}{4}$ Thlr
Emil Kappel, **Zittau** (Sachsen).

12311.

Bekanntmachung.

Hundert Schock abgejauerte **Speichen**, starke und schwache
verkauft **E. Zucker**, **Stellmachernstr.** in **Jauer**.

Tischmesser, Tranchir- und Taschenmesser, sowie Tablets und Leuchter empfehlen in großer Auswahl billigt
Wwe. Pollack & Sohn.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —
 Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{2}$ engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{4}$ engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{8}$ engl. \mathcal{L} . Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTES** nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **BÜRGERSCHAFT** für die **REINHEIT, AECHTHEIT** und **GÜTE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACT**.

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **AECHTE LIEBIG'SCHE FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

J. Liebig

M. von Pettenkofer

DELICATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

11722.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, bei **A. Edom**,
 in der Drogenhandlung von **A. P. Menzel** u. beim Apotheker **A. Müller** in Greiffenberg i. Schl.

Herr Emanuel Stroheim in Hirschberg,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch,

hat wie bisher, so auch für die bevorstehende **Herbst- und Winter-Saison**
 ein **großartiges Commissions-Lager** unserer **Fabrikate** in

Damen-Mänteln, Jaquettes und Jacken

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre und ist verpflichtet, dieselben zu unseren, in der
 ganzen Provinz als **billigst bekannten Fabrikpreisen** zu verkaufen.

J. Glücksmann & Co., Breslau,

„Bazar Fortuna.“

Unterjacken und Unterhosen

für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl

12418. **H. Möller's Wwe.**, Schulgasse No. 4.

3890. **Liebig's** Nahrungs-mittel in löslicher Form, im Vacuum dargestellt von Apoth. J. Paul Liebig in Dresden. Dieses Präparat in lauwarmen Milch und Wasser gelöst, gibt sofort die berühmte

Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarmer, Reconvalescenten, Sichte etc.

Von den namhaftesten Autoritäten empfohlen. Preis für eine Flacon ($\frac{1}{2}$ Pfd. Z. G.) mit Anweisung 12 Sgr.

Lager hält in Hirschberg **Robert Friebe**, Herm-sdorf u. R. J. Ernst, Greiffenberg Ed. Neumann, Landes-hut Aug. Werner, Löwenberg Ad. Strempel, Schönau A. Nülke.

2763.

Zahnschmerzen

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestekt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verlitet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser**.

E. Rück-tadt,

Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg, **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg und **Eduard Neumann** in Greiffenberg.

Zuchtvieh-Verkauf.

Zwei junge, sehr schöne Bullen reiner Allgauer Race, $1\frac{1}{2}$ Jahr alt, sowie zwei junge, sehr schöne Kühe, beide hochtragend, Ayrshire Race, stehen zum Verkauf auf

12402. Dom. Holzkirch bei Lauban.

Kauf-Gesuche.

12286. Gut gerösteten **Fleisch** und **Schlagleinsamen** kaufen fortwährend

Erdmannsdorf. **Geb. Gentschel**, Flachhändler.

11853. **Kartoffeln** kauft pr. Kasse die Stärke Fabrik zu Adr.: Schrei-berzdorf bei Lauban.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und Silber kaufen und zahlen die höchsten Preise **Breslau, Guttentag & Co. Breslau**,

5 Riemezeile N. 9. Juweliere, Riemezeile N. 9.

Zu vermieten.

12218. **Zwei Stuben** mit Küche zu verm. **Heller-gasse 24**.

10803. Ein freundlich gelegenes **Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist mit oder auch ohne Möbel bald zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **Robert Rauer** in neuerbauten **Dittich'schen** Hause am Burgthore.

11793. Herrschaftliche **Wohnungen** nebst **Pferdestall**, **Wagenremise** und **Nützenutzung** des Gartens sind sofort zu vermieten **Schützenstr. Nr. 38**.

12462. Eine **Stube** mit **Alkove**, **Küche** und **Zubehör** zu vermieten: **Voberberg 33**.

12458. Eine **Stube** zu verm. **Portengasse 3**.

12467. Mehrere **Stuben** nebst **Zubehör** sind zu vermieten. Näheres **Luchlaube No. 8** od. **Sellerstraße No. 14**.

12438. Eine **Wohnung** mit **Feuerwerkstelle** **Promenade No. 10** zu vermieten.

12445. In meinem Hause an der **Warmbrunner Straße** ist der **1. Stock** und das **Hoch-Parterre**, sowie **Schulgasse No. 6** **Wohnungen** von **Stube** und **Alkove** zu vermieten bei

J. Rudewig.

12288. In meinem Hause, **Markt Nr. 15**, ist eine gut möblierte **Stube**, vornheraus, zu vermieten.

Sagawe, Polizei-Secretair.

12397. Eine kleine **Stube**, parterre, vorn heraus, ist zu vermieten **Herrenstraße 17**.

12452. **Kellerräume** für **Obst** und **Kartoffeln** sind zu vermieten: **innere Schildauerstr. 7**.

12446. Eine **Verkaufsstelle** ist in der **Kornlaube No. 54** zu vermieten.

Personen finden Unterkommen.

12406. Junge Leute mit der erforderlichen Schulbildung (**Prima-Reife**), welche sich dem Staatsdienste in der Eigenschaft als **Katasterbeamte** resp. dem **Feldmesser-Fache** widmen wollen, können behufs deren praktischer Ausbildung gegen Zahlung eines mäßigen Honorars bei einem königlichen **Katasterbeamten** eintreten.

Reflektanten belieben ihre Adressen unter **No. 100** bis zum **1. Oktober c.** an die **Expedition** des **Voten** einzusenden.

12416. Ein geübter und mit **Veranschlagungen** vertrauter **Zeichner** wird zu solchen Arbeiten und zur **Beaufsichtigung** eines **Brückenbaues** auf **4—5 Monate** sofort gegen **Diaten** nach **Vereinbarung** gesucht durch den **Kreisbaumeister Dörnert** zu **Landeshut i. Schl.**

12245. Der **Adjunkten-Posten** an der evangel. **Schule** zu **Ludwigsdorf** bei **Görlitz** wird zum **1. Oktober c. vacant**. Gehalt **40 Thlr.** und freie **Station**. Bewerber wollen sich melden bei dem **Revisor**, **Pastor Apelt**, daselbst.

12451. Ein **branchbarer Uhrmacher-Gehilfe**, aber nur ein solcher, findet dauernde Beschäftigung bei **J. Hapel**, **Uhrmacher**.

12287. Ein **Papiermaschinenführer** und ein **Holländer-Aufseher** werden aufgenommen bei

Ignaz Löwit in **Schazlar** bei **Trautenau** in **Böhmen**.

12441. Einen **Gefellen** nimmt an **Drechsler C. Heinrich** in **Warmbrunn**.

12243. Ein **Seifenfiedergehülfe** findet dauernde **Wintersbeschäftigung**. Näheres durch **A. Hoffmann**, **Buchhandlung** in **Striegau**.

12390. 2 tüchtige **Schmiedegesellen**, aber nur solche, sucht der **Schmiedemeister Nüchel** in **Reibnitz**.

12312. Ein mit guten **Zeugnissen** versehenen tüchtiger **Müller-Geselle** kann als **Helfer** sofort in **Arbeit** treten in der **Mittelmühle** zu **Probsthain** bei **Goldberg**.

12100. Für eine **Brauerei** in einer **Kreis- und Garnisonsstadt** **Schlesiens** wird ein tüchtiger und zuverlässiger **Brauer-Geselle** gegen guten Lohn gesucht.

Adressen unter **R. S. 101** poste restante **Strehlen**.

12279. Ein **branchbarer Böttcher-Gesell** kann bald in **Arbeit** treten bei **A. Reimann**, **Böttchermstr.** in **Hirschberg**.

12241. Das **Dom. Hermisdorf** bei **Goldberg** sucht einen **Man** zu engagiren, der im **Obst- und Gemüsebau** **Tüchtiges** leisten kann, über seine **Moralität** gute **Zeugnisse** besitzt und **bescheiden** in seinen **Ansprüchen** ist.

Mehrere gute **Former** und **Maschinen-**
schlosser erhalten sofort dauernde Arbeit bei
Dr. M. Schneider & Sohn,
Eisen gießerei u. Maschinenbau-Anstalt
12403. zu Schlawe in Hinterpommern.

12421. Ein tüchtiger **Zugschmied, Schlosser, Schmiede**
und **Fischer** finden sofort dauernde Anstellung bei
Fallenhain bei Schöna. **Aug. Dittich.**

12240. Ein tüchtiger **Brettschneider** findet sofort Unter-
kommen bei **F. Hofmann** in Schreiberbau.

12413. Einen brauchbaren, zuverlässigen **Bogt** sucht
Dom. Kolbzig bei Jauer.

12197. Auf dem Dominio Knobelsdorf bei Goldberg können
sich melden und zum 1. Januar 1870 antreten:

1. Ein Großknecht,
 2. Zwei Pferdsknechte,
 3. Ein Futtermann für's Rindvieh, der zugleich Wächter ist.
- Ein **Kutscher**, der zugleich Bedienung machen kann und auch
die Ackerarbeit versteht, und eine Gesindelsohn können bald zu
Michaeli d. J. antreten.

12276. Neujahr 1870 finden ein verheiratheter **Schäferknecht**,
ein **Pferdejunge** einen Dienst auf dem Dominium Schwarz-
bach bei Hirschberg. Meldungen in Hirschberg, äußere Schil-
dauersstraße 48.

12099. Für eine Brauerei in einer Kreis- und Garnisonsstadt
Schlesiens wird ein **Arbeitsmann**, der sich leicht zu verschie-
denen Arbeiten der Brauerei-Gewerbes anlernen läßt, gegen
gutes Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.
Adressen sub **N. S. 102** poste restante Strehlen.

12253. **Eine perfecte Köchin**
findet zum 1. October unter günstigen Bedingungen einen
Dienst bei **A. Prodehl**,
Löwenberg i. Schl. Besitzer des Hôtel du Roi.

12439. Zum baldigen Antritt suche ich für meine Dittensfabrik
3 bis 4 fleißige **Mädchen**. **H. Bruck.**

12386. Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht bald
Frau Hebamme **Jäger.**

12427. Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht
der Kreisrichter **Müller** in Friedeberg a. O.

Lehrlings-Gesuche
12430. In meinem **Droguengeschäft** kann ich jetzt oder
später einen Lehrling placiren und auch einem **Apotheker-**
lehrling eine Stelle in einem frequenten Geschäft in hiesiger
Gegend anweisen. **J. D. Gaffion** in Görlitz.

11746. Ein solider, im Zeichnen geübter **Knabe** wird unter
günstigen Bedingungen in die Lehre genommen beim
Eisenbein- und Holzschnitzer **Louis Gutte** in Görlitz.

12191. Einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen
sucht als Lehrling
Gust. Köhler's Buchhandlung in Görlitz.

Lehrlings-Gesuch.
12463 Ein kräftiger **Knabe** wird sofort als
Lehrling angenommen in der
Obermühle zu Hirschberg.

**Für mein Material-Waaren-,
Sämereien- u. Produkten-Geschäft**
suche ich zum baldmöglichsten An-
tritt noch einen **Lehrling**. 12409.
Gustav Scheinert in Jauer.

12436. Ein **Knabe**, der Lust hat, **Wasserfächer** und **Con-**
ditor zu werden, kann sich melden bei
H. Conrath in Warmbrunn.

12274. Ein **Forstlehrling** wird baldigst gesucht vom
Forster Reichstein in Vertheisdorf bei Alt-Kemnitz.

Gefunden.

12396. Eine vor dem Gasthof „zum freundlichen Hain“ ge-
fundene **Taschenuhr** kann Eigenthümer bei dem Haushälter
dieselbst zurückerhalten.

12379. Eine kleine vergoldete **Taschenuhr** mit Kette und
silbernem Zifferblatt ist gefunden worden. Verlierer kann sich
melden beim Haushälter **Kaupach** im freundlichen Hain in
Wernersdorf bei Petersdorf.

12388. Verlierer eines schwarz wollenen **Umhangetuches**
mit weißer Kante und seidenem Besatz kann dasselbe zurücker-
halten bei der

Handelsfrau **Kober** in Hirschdorf.

12453. Einen großen schwarzen **Hund** mit weißer Kehle kann
sich der Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und
Insertionsgebühren in Nr. 128 zu Hirschdorf abholen.

12457.

Verloren

wurde, auf der Straße von der Lomnitzer Brauerei nach Erd-
mannsdorf, eine **goldene Uhrkette** mit Schieber u. Schlüssel.
Der Finder wird ersucht, solche gegen 1 Thlr. Belohnung in
der Exped. d. Boten abzugeben.

12444. Ein **goldenes Kreuz** am schwarzen Sammetbände ist
verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute
Belohnung beim Kaufmann **Meierhoff** abzugeben.

12454. Mittwoch den 8. d. Mts. ist mir mein roth-weißer
Alpenpinscher abhanden gekommen. Gegen Belohnung ab-
zugeben bei **Heinzel** in der Grundmühle.

Einen Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir wieder zu meinen beiden
schwarz und weiß gezeichneten **Hunden**, die seit dem 7. d. M.
abhanden gekommen, verhilft. Selbige sind nicht groß und
war einer mit Halsband, woran die Steuermarke No. 60 be-
festigt, versehen.

Friedeberg a. O., den 12. September 1869.

12429. **Schenkendorf, Maurermeister.**

Abhanden gekommen.

Belohnung!

In der Brauerei Greiffenstein, im Saale, ist Mittwoch Abend
ein **Damen-Jaquet** (chocoladenfarben mit schottischem Besatz)
abhanden gekommen. Wer zur Wiedererlangung verhilft, er-
hält eine angemessene Belohnung auf dem Dominium Hartha
bei Greiffenberg. **Hausmann.**

Geldverleht.

12395. Die unter Inf. No. 12061 in No. 104 betreffende
Verleihung von 200 Thlr. sind vergeben.

12334.

4000 Thaler

sind auf ländliche Grundstücke im Ganzen und auch getheilt baldigst zu vergeben durch

E. F. Luge in Löwenberg.

12263. Ein junger Anfänger erfucht und bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehen von 300 Thalern zu 6% Prozent auf 1 Jahr. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre S. H. 7. poste restante Warmbrunn.

12313. 2000 Thlr. werden bei ganz sicherer Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung auf ein großes städtisches Grundstück mit Acker gesucht, bald oder 1. Oktober. Zu erfragen bei C. Bergs in Striegau.

12426. 10,000 Thlr. zu 5% Zinsen sind im Ganzen, oder auch in Theilposten gegen sichere Hypothek auf ländlichen Grundbesitz alsbald zu vergeben durch

H. Elsner in Löwenberg, Laubanerstraße 249.

12456. 2100 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein Hausgrundstück in Hirschberg pro termino 1. November d. J. zu leihen gesucht Zinsfuß sechs Prozent. Franto-Offerten sub O. W. in der Exped. d. B. niederzulegen.

Einladungen

Künftigen Dienstag und Mittwoch, als den 14. und 15. d. M., ladet zu Gänse-, Entenbraten und frischem Kuchen ganz ergebenst ein
12237. **Wilhelm.**

Bad-Schwarzbach, 8. Sept. 1869.

Brauerei in Petersdorf.

Mittwoch den 15. September:

Zur Kirmes Concert und Tanz.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Musik ausgeführt von der Elger'schen Capelle.

Zu zahlreichem Besuche ladet alle werthen Freunde und Gönner freundlichst und ergebenst ein

12336.

Klose, Brauermeister.

12415. Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein Gasthof nunmehr im Bau vollendet und ich denselben am heutigen Tage eröffnet habe. Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums empfehle, werde ich stets bemüht sein, den Wünschen der mich Beehrenden in jeder Weise zu entsprechen.

Durch seine günstige Lage in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, als auch durch comfortable Einrichtung der Zimmer sei derselbe auch dem reisenden Publikum aufs Beste empfohlen.

Ruhbank, den 14. September 1869.

Hochachtungsvoll Heinrich Wiemer, Gasthofbesitzer.

12466. **Zur Kirmes**

ladet auf die goldene Aussicht in Hain Donnerstag den 16. und Sonntag den 19. September ergebenst ein Krause.

NB. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Zu nächstem Neujahr findet ein befähigter junger Mann, der mindestens die Reife für die Sekunda einer höheren Lehranstalt besitzen muß, zur Erlernung der Pharmazie Aufnahme in meiner Apotheke. R. Witt, Apotheker, Landeshut i/Schl.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh, 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nachm. 10,36 Abends
In Görlitz 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 11 Nachts
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nachm. 5,40 Nachm. 5,40 Nachts
dte. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nachm. 7,11 Abends. 1,35, 3,6, 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nachm. 10,36 Abends
dort Anschluß n. Berlin 11,50 Vorm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. 12,50 Nachts
dte. nach Breslau 11,6 Vorm. 1,38 Nachm. 7,58 Nachm. 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Morg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abends.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nachm. 6,35 Abends.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8,11 früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. 5,40 Nachm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nachm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Raitzwalda 7,50 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmie-
deberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Perlenpost nach Lahn 8 früh. Dinnit-
bus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Perlenpost nach Schönau 7,30 früh. Dinnit-
bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Raitzwalda 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Dinnitbus mit Güterpost von
Schmieberg 8,45 Abds. Perlenpost von Lahn 8,30 Abds. Dinnitbus von
Schmieberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Perlenpost von Schönau 8,45 Nachm.
Dinnitbus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 11. September 1869.

Dutaten 96 1/2 C. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung
84 1/2 bz. Russische Bantb. 76 1/2 bz. B. Preussische Anleihe
59 (5) 101 1/2 B. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 1/2 B.
Preuss. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3 1/2) 81 1/2 B.
Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 118 C. Posener Pfandbriefe, neue,
(4) 82 1/2 bz. Schlesische Pfandbriefe (3 1/2) 76 1/2 bz. Schlef.
Pfandbriefe Litt. A. (4) 86 1/2 bz. Schlesische Rüstital. (4) —.
Schlef. Pfandbr. Litt. C. (4) —. Schlesische Rentenbriefe
(4) 87 1/2 B. Posener Rentenbr. (4) 85 B. Freiburger
Prior. (4) 80 1/2 bz. Freiburg. Prior. (4 1/2) 88 1/2 B. Oberchl.
Prior. (3 1/2) 72 1/2 C. Oberchl. Prior. (4) 81 1/2 bz. Oberchl.
Prior. (4 1/2) 88 1/2 et bz. Oberchl. Prior. (4 1/2) 88 1/2 a 1/2 bz. Freib.
(4) 112 1/2 B. Niederchl.-Märk. (4 1/2) —. Oberchl. A. u. C.
(3 1/2) 183 1/2 C. Oberchl. Litt. B. (3 1/2) —. Amerikaner (6)
87 1/2 bz. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat-Anleihe
(4) —. Oesterreich. 60er Loose 77 1/2 bz. C.

Getreide-Markt-Preise.

Fauer, den 11. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer						
	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.					
Höchster . . .	3	5	—	3	—	2	8	—	1	22	—	1	6	—	
Mittler . . .	3	2	—	2	25	—	2	6	—	1	20	—	1	4	—
Niedrigster . .	2	27	—	2	22	—	2	4	—	1	16	—	1	2	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt Schweidnitz
den 10. September 1869.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.		mittler Pr.		niedrigst. Pr.				
Weißer Weizen	3	2	—	2	26	—	2	20	—
Gelber Weizen	2	20	—	2	15	—	2	10	—
Roggen	2	7	—	2	3	6	2	—	—
Gerste	1	22	—	1	17	—	1	12	—
Hafer	1	13	—	1	7	—	1	1	—
Raps	4	—	—	3	24	—	3	18	—

Breslau, den 11. September 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Durt. bei 80% Tralles loco 15 1/2 C.